

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 46.

Donnerstag den 24. Februar

1887.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 24. Februar Vormittags
10 Uhr werden in dem Hause Hellmündstraße 33
dahier ca. 7 Malter Kartoffeln und eine Parthie
Gerstenstroh, und daran anschließend in der Doh-
heimerstraße (Sammelplatz am Ochsenstall) eine
Parthie Heu und Stroh, ca. 4642 Kilogramm,
öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 24. Februar 1887.
204 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Cäcilien-Verein.

Heute Donnerstag Abend: Probe, um 7 Uhr für
Sopran und Alt; um 8 Uhr für Tenor und Bass. 303

Aufforderung!

Wir ersuchen sämtliche Geschäftsleute (auch die Bäcker),
welche Forderungen, den Carneval-Zug betreffend an uns
haben, ihre Rechnungen innerhalb 3 Tagen bei unserem Schrift-
führer C. Finger einzureichen. 5204

Der Vorstand der Bäcker-Genossenschaft.

Gelegenheitskauf!

Bedeutend unter Preis:

Eine Parthie

Handtücher, Gläsertücher, Servietten
und Tischtücher,

sowie Reste von Madapolam, Piqué und
Leinen bei

Friedrich Bickel,
Wilhelmstraße 34.

M. Strehmann, Kleidermacherin,

Louisenstraße 18, Ecke der Bahnhofstraße.

Anfertigung von Damen-Toiletten,
einfache, wie hochelegante.

Confirmauden-Costüme von 6 Mark an. 5234

In der Strohhutfabrik

von Petitjean frères,

39 Langgasse 39, 5252

werden von jetzt ab Strohhüte zum Waschen, Färben
und Façonieren angenommen, billig und prompt
beliefert. Die neuesten Modelle sind zur Ansicht.

Ein pneumatischer Apparat von Dr. Waldenburg
(für comprimirt Luft) und zwei goldene Herren-Uhren
billig zu verkaufen. Näh. Exped. 4963

In der öffentlichen Sitzung der Größeren Gemeinde-
Vertretung der evangelischen Gemeinde vom 16. Februar
wurde die Discussion über die durch die Zeitungen bekannte
Resolution zu Gunsten des Herrn Pfarrer Beese umeyer
geschlossen, ehe ich zum Worte gekommen war. Durch viel-
fache Anfragen, die an mich gerichtet werden, sehe ich mich
veranlaßt, hier nachträglich meine Anschauung darzulegen:

Das Ordinationsgelübde, auf welches alle Geistliche der
Rassauischen unirten Kirche verpflichtet sind, lautet an be-
treffender Stelle:

„Du wirst verpflichtet, kein anderes Evangelium zu
predigen, als das alte, unverfälschte, unver-
stümmelte, welches zuerst durch den Sohn Gottes
und seine Jünger verkündigt, in den Schriften der
Evangelisten und Apostel niedergelegt und in dem
Apostolischen Glaubensbekenntniß zusammengefaßt ist,
und zwar gemäß dem Lehrbegriffe der evangelischen
Kirche, zu deren Dienste Du jetzt geweiht wirst. Dich's
sollst Du weder dazu noch davon thun u. s. w.“

Es kann darnach ein Geistlicher unserer Kirche weder auf
der Kanzel noch auf dem Rednerstuhl Meinungen als seine
Ueberzeugung aussprechen, die damit in Widerspruch stehen;
denn wer sich selbst durch ein Gelübde gebunden hat, ist nicht
mehr frei. Aus dem Edict, welches die Union in Nassau
konstituiert, wird zwar oft der Ausdruck angeführt: „Der Geist-
liche hat die freie Befugniß, nach dem Evangelium zu lehren“.
Das kann aber doch nie heißen: Er hat die freie Befugniß,
gegen das Evangelium zu lehren.

Wollte man aber die deutlichen Worte des Ordinations-
Gelübdes so auslegen, daß sie unter Umständen auch ihr
Gegentheil bedeuten können, so wären sie in der That tödtende
Buchstaben ohne Geist; sie würden den sittlichen Character
Deter angreifen, die sich darauf verpflichten lassen. In der
ganzen Angelegenheit handelt es sich nicht um die Union, die
Niemand antastet, sondern darum, ob die geschichtlichen Grund-
lagen der allgemeinen christlichen Kirche auch für die Nassauische
Kirche gelten oder nicht.

Ziemendorf,
Pfarrer.

5200

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Samstag den 5. März im „Hotel Victoria“:

II. geselliger Abend.

Musikalische und declamatorische Vorträge —
Tafel — Tanz.

Nur Mitglieder und Gäste des Vereins haben Zutritt.
Eintrittskarten zu 2,50 Mk., welche gleichzeitig zur Theil-
nahme an der Tafel berechtigen, sind von Freitag den
25. d. M. an bei Herrn Mensel gegen Abstempelung
der Mitgliedskarten in Empfang zu nehmen.

278

Der Vorstand.

Ein noch gutes Pianino preiswerth zu verkaufen. Näh.
bei Organist Wald, Adlerstraße 63. 3537

Mehrere guterhaltene Möbel, darunter ein gutes Bett mit Koffhaar-Matratze, Kanape, Stühle, Tische, Spiegel u. s. w., billig zu verkaufen. Näheres **Ablerstraße 43, 1 St.** 5197

Eine ganz neue **Chaise-longue** für 65 Mark zu verkaufen. Anzusehen Vormittags von 11 Uhr an. **N. E. 5287**

Neue Betten für 54 Mark zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 5, Parterre. 5277

Zu verkaufen: **Stühle, runde Tische, Glasaufsatz, Spiegel** Nicolaststraße 9, Seitenbau. 5235

1 Kinderwagen zu verk. Rheinstraße 84, Souterrain. 5176

Ein gebrauchter **Landauer**, in gutem Zustande, ist preiswürdig zu verkaufen Herrnmühlstraße 5. 5195

Getragene Herrenkleider billig zu verkaufen Kirchgasse 22, 3. Stock. 5295

Ausrangirte Teppiche u. dergl. werden gut bezahlt bei **Ries**, Adlerstraße 55. 5233

Eine **Spiegelscheibe**, 2,30 Meter hoch, 1,60 Meter breit, ist billig zu verkaufen bei **Louis Minner**, Herrnartenstraße 7. 5304

Theilnehmer zu einem Waggon **Kuhstohlen** werden gesucht Dambachthal, Neubauerstraße 4. 5284

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein silbernes **Armband** von der Geisbergstraße bis nach Sonnenberg. Abzugeben gegen **Belohnung** Geisbergstraße 32. 5125

100 Mt. Belohnung.

Derjenige, der mir über den am Mittwoch den 16. Februar verlorenen

Brillant-Ohring

(weißer Stein in Goldfassung)

eine solche Auskunft ertheilt, daß ich denselben wieder erlangen kann, erhält obige Belohnung. Abzugeben Sonnenbergerstraße 56. **Vor Ankauf wird gewarnt.** 5084

Gefunden ein kleiner Betrag **Geld**. Abzuholen Bahnhofstraße 6 bei Stadtpostbote Buch. 5261

Gefunden ein goldenes **Medaillon** mit Photographie in der Diebriher Allee. Abzuholen Adelhaidstraße 49 im Hinterhaus, eine Stiege. 5222

Schwarzer **Hühnerhund** ohne Abzeichen, auf den Namen "Bertri" hörend, hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Bleichstraße 7. **Vor Ankauf wird gewarnt.** 5244

Immobilien, Capitalien etc.

Wirthschafts-Verpachtung.

In nächster Nähe **Frankfurt's** ein großes, feines, altrenommirtes

Bier- und Wein-Restaurant

an einen tüchtigen Wirth resp. Oberkellner zu verpachten. Zur Uebernahme des Inventars 5-8000 Mt. erforderlich. Näheres durch **Albert Stritter**, großer Hirschgraben 19, **Frankfurt a. M.** 5206

4-500 Mt. Rachhypothek auf ein Grundstück besser Lage mit rentablem Geschäft zu 5 1/2 % gesucht. Offert n unter

A. B. 700 befördert die Exped. d. Bl. 5185

26,000 Mt. auf 1. Hypothek (Tage 76,000 Mt.) von Selbst-Darleiher zu cediren gesucht. Näh. Exp. 5194

(Fortsetzung in der Beilage.)

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene **Speisezimmer-Einrichtung** in Eichenholz. Adressen unter **N. N. 40** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5246

Eine größere, gute **Pumpe** mit Bleirohr (complet) wegen Abbruch **billigst. F. Helm**, Dohbeimerstraße 30. 5188

1/2 Raster **Buchen-Scheitholz** zu verkaufen bei **Wink**, Walfmühlstraße 30. 5179

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine erfahrene **Krankenwärterin**, welche auch schon bei Geisteskranken war, sucht passende Stelle auf sogleich. Näh. Schwalbacherstraße 3, Hinterhaus, Parterre. Nachzufragen Nachmittags von 3-4 Uhr. 5314

Eine r. Frau f. Monatstelle. Näh. Steing. 25, Bdh. 5271
Eine ledige, unabhängige Person sucht Beschäftigung bei Privatkunden. Näh. Karlstraße 23, 3 Stiegen hoch. 5201

Empfehle 3 Herrschaftsköchinnen, 1 Kinderfrau mit guten Zeugnissen, 2 Hausmädchen zum 1. März, 6 Hotelzimmermädchen zum 1. April. **Müller's Bureau**, Friedrichstraße 34. 5254

Eine feinebürgerliche Köchin mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle, am liebsten zur selbstständigen Führung des Haushalts. Näheres im "Paulinenstift". 5273

Eine bürgerliche Köchin (Israelitin) wünscht Stelle zum 1. März durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 5273

Köchinnen, mehrere, welche Hausarbeit verstehen, Haus-, Zimmer- und Bademädchen empfiehlt Bureau Ries, Marktstraße 12. 5298

Ein durchaus zuverlässiges, in aller Arbeit erfahrenes, besseres Hausmädchen, welches perfect plätten, nähen und serviren kann, wünscht Stellung in einem feinen Herrschaftshause. Hoher Lohn beanprucht. Näh. Exped. 5181

Ein einfaches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen in einem Privathause. Näh. Exped. 5183

Ein braves, tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Exped. 5178

Ein zuverl. Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Albrechtstraße 39. 5180

Ein Mädchen, welches gut feinebürgerlich kochen kann, sucht zum 1. oder 15. März Stelle. Näheres **Mainzerstraße 4.** 5245

Ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle. Näh. Emserstraße 25, Hinterhaus, 1 Stiege. 5208

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle bei einer feineren Herrschaft. Näh. Schwalbacherstraße 45, Parterre. 5247

Eine junge Wittwe sucht Stelle bei einem älteren Herrn oder einer älteren Dame. Näh. Schachstraße 8. 5207

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches etwas nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein in einer kleinen Familie. Näh. Wörthstraße 12, Pt. 5201

E. Mädch. vom Lande sucht Stelle. **R. Hellmundstr. 33, P.** 5266

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres Köberstraße 27. 5251

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres im "Paulinenstift". 5274

Kellnerin, perfect, empfiehlt **Bureau Ries**. 5267

Ein ordentliches Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. **R. Römerberg 28, Pth.** 5288

Ein Mädchen, das nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle in einem ruhigen Hause. **R. Adlerstraße 33, 1 St.** 5294

Ein anständiges, sauberes Mädchen vom Lande, welches gute Zeugnisse besitzt, nähen und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht Stelle, am liebsten allein. **R. Adlerstraße 31, P.** 5265

Ein anst. Mädchen mit 1 1/2 und 2jähr. Zeugnissen in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht Stelle durch **Stern's Bur., Friedrichstraße 36, P. r.** 5285

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, sehr gut nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle in gutem Hause. Näh. **Louisenstraße 16, Parterre rechts.** 5198

Eine gef. Person mit Sprachkenntn. sucht sofort Stelle d. Stern's B., Friedrichstraße 36, P. r. 5282
 Ein einf., tücht. Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder als Zimmermädchen. Näh. Saalgasse 28, Hinterhaus. 5213
 Ein junges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Zimmermädchen. N. Adolfsallee 20, Parterre. 5230
Hausmädchen, tüchtig im Serviren und Bügeln, gewandt in der gutbürgerl. Küche, sucht sofort Stelle. Näh. Marktstraße 12, Hinterhaus. 5299
 Schreiner (Anschläger) sucht Beschäftigung. N. Exped. 5250

Ein junger Mann (verheirathet), streng sol'd, wünscht baldigst eine Stelle als Hausbursche, Ausläufer, Magazinier u. dergl.; auch würde derselbe eine Stelle bei einem leichten Fuhrwerk annehmen. Caution kann gestellt werden. Gef. Offerten unter **J. K. 27** an die Exp. erbeten. 5221

Ein tüchtiger Herrschaftsdienner, 2 brave Stubenmädchen, 1 älteres Mädchen sucht Stelle zu kleinen oder größeren Kindern durch **Dörner's Bureau**, Friedrichstraße 36. 5290

Personen, die gesucht werden:

Eine gewandte Verkäuferin mit guten Zeugnissen auf Anfang März gesucht bei

Conditor Gottlieb, Schillerplatz. 5225

Eine zuverlässige Monatfrau für Morgens gesucht bei Lehrer **Schmidt**, Platterstraße 48. 5240

Gesucht in Monatsstelle ein junges, properes Mädchen Nerosstraße 3, 1 Treppe rechts. 5212

Ein reinliches, anständiges Monatmädchen per 1. März gesucht alte Colonnade 34 und 35. Zu erfragen Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr. 5203

Ein braves, reinliches Mädchen, das Hausarbeit versteht, wird den Tag über gesucht Moritzstraße 24, Hinterhaus. 5396

Eine feinfürgerliche Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. März gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Rheinstraße 62, II. 5211

Eine feinfürgerliche Köchin, die Hausarbeit mitübernimmt, und ein gewilliges, junges Stubenmädchen, im Besitze guter Zeugnisse, finden Stellen Adelhaidstraße 38, Bel-Etage. 5177
 Feinfürgerliche Köchinnen sucht gegen guten Lohn

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 5281

Gesucht: Köchinnen, Zimmermädchen, Mädchen für allein, ein Ladenmädchen, Haus- und Küchenmädchen durch

Fr. Wintermeyer, Hafnergasse 15. 5303

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- und Küchenmädchen, Kindermädchen u. solche als Mädchen allein durch Frau **Schug**, Hochstätte 8. 5015

Ein ordentliches, fleißiges Hausmädchen gesucht.

Aug. Saher, Conditor, Museumstraße 3. 5241

Ein junges Mädchen für Hausarbeit und zu Kindern gesucht bei **Bark**, Delaspéstraße 3 im dritten Stock. 5248

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen in einen kleinen Haushalt gesucht Hellmundstraße 44, I. 5216

Ein junges, reinliches Mädchen gesucht **Steingasse 8, 2 Treppen rechts.** 5237

Ein gebildetes, gefeßtes Mädchen aus achtbarer Familie, welches in allen Handarbeiten erfahren und im Kochen bewandert ist, wird als Stütze der Hausfrau gesucht kl. Kirchgasse 1, P. 5239

Ein anständiges Mädchen gesucht Neugasse 19. 5276

Gesucht ein Dienstmädchen Walramstraße 19, Parterre. 5289

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Kirchgasse 17, Parterre. 5293

Gesucht ein Mädchen Hellmundstraße 33, Parterre. 5255

Gesucht zum 1. März ein braves Hausmädchen und mehrere Mädchen als solche allein d. **Keilbach**, kl. Schwalbstr. 9. 5265

Ein braves, mit der bürgerlichen Küche und Hausarbeit vertrautes Mädchen gesucht Rheinstraße 22, Gartenhaus. 5278

Hotelfräuleinmädchen sucht per sofort

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 5281

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. März gesucht **Albrechtstraße 19.** 5187

Ein jung. Mädchen zu Kindern gesucht Walramstraße 20. 5305

Ein braves Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. oder 15. März gesucht Adelhaidstraße 14, 1 Stiege. 5186

Ein ordentliches Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird gesucht **Emserstraße 38.** 5270

Ein gutempf., besseres Hausmädchen, 2 feinf. Köchinnen, 1 Hotelzimmermädchen, mehrere Mädchen als solche allein gef. durch **Grünberg's** (Linder's) Bur., Sauggasse 5. 5258

Einfache Haus- und Küchenmädchen, solche für allein, welche bürgerlich kochen können, sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 5281

Gesucht: Ein besseres Hausmädchen, das nähen, bügeln und serviren kann, 3 bürgerliche Köchinnen, 1 gefeßtes, zuverlässiges Mädchen als allein (2 Hausmädchen nach auswärts) durch **A. Eichhorn's Bureau**, Schwalbacherstraße 55. 5272

Schenkamme auf gleich gesucht bei Frau **Kunz**, Hebamme, Faulbrunnenstraße 1. 5199

Ein zuverlässiges, tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt, per 1. März gesucht **Beilstraße 10, I.** 5215

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie zur Stütze in einen Laden gesucht. Näh. Exped. 5232

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit gesucht Taunusstraße 32, II. 5231

Gesucht per 1. März ein Mädchen, welches die Pflege eines einjähr. Kindes über. u. Hausarbeit verst. Person. Anmeldung von 11—1 und 4—6 Uhr Webergasse 7 bei Goldstein. 2985

Ein braves Dienstmädchen auf 1. März gesucht **Schwalbacherstraße 43, III.** 5228

Ein Mädchen auf gleich gesucht. Näh. Friedrichstraße 29 im Schuhladen. 5300

Gesucht 2 Hotelzimmermädchen, 8 Mädchen für allein (16 M. monatlich) und ein Kupferputzer durch

Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36. 5289

Kupferputzer sucht **Ritter's Bur.**, Taunusstraße 45. 5281

Jg. Restaurations-Kellner sof. gef. d. **Grünberg's B.** 5259

Ein ordentlicher Junge als **Lapezirer-Lehrling** gesucht bei **C. M. Strauss**, Michelsberg 26. 5170

Ein Hausbursche, der womöglich mit einem Pferd umgehen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird gesucht Nerosstraße 22. 5242

Ein junger Hausbursche gesucht Taunusstraße 17. 5223

Ein Mann zum **Ausfahren** gesucht **Nicolassstraße 13, Parterre.** 5226

Gutempfohlener **Ansträger** gesucht Wilhelmstraße 10, Buchhandlung. 5262

Ein **Regeljunge** sofort gesucht Sauggasse 2a. 5220

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gejucht:

Eine ältere Dame sucht per 1. März für 50 M. monatlich volle Pension. Off. unter **M. N. 106** an die Exped. 5191

Ein **Stall** für 1 oder 2 Pferde (separat) nebst Futterboden und Wagenraum zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **R. S. 50** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5198

Angebote:

Bleichstraße 4 ist die erste und dritte Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermietzen. 5238

Mauergasse 3/5

ist eine freundliche Wohnung, 2 Stuben, 1 Küche und Kellerabtheilung zum 1. März zu vermietzen. 5279

Moritzstraße 1, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer z. vm. 4974

Rheinstraße 84, Hofseite, 2 Zimmer und kl. Küche an stille, kinderlose Leute zu vermietzen. Näh. Parterre. 5202

Ein schön möbl. **Schypart-Zimm.** z. vm. Walramstr. 30. 3812

Einfach möbl. Zimmer zu vermietzen Römerberg 1, II. 5280

E. rl. Mädchen kann Schlafstelle erh. Kirchofsgasse 7, D. 5208

(Fortsetzung in der Beilage.)

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Nacht 1/2 1 Uhr ist unser liebes Töchterchen und Enkelchen, **Mina Frick**, im Alter von dreizehn Monaten nach kurzem, schwerem Leiden seiner vor vier Wochen verstorbenen Mutter in die Ewigkeit gefolgt. Schmerz erfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten diese tieftraurige Mittheilung, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 23. Februar 1887.

Die trauernden Hinterbliebenen:

5227

Familien **J. Frick** und **W. Nocker**.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Hinscheiden meiner geliebten, nun in Gott ruhenden Schwester,

Antonie Fackel,

sage ich **Allen**, die ihrer theuren Hülfe das letzte Geleit gaben, besonders Herrn Pfarrer Friedrich für die trostreichen, schönen Worte an ihrem Grabe, sowie für die vielen Blumen und Kränze, die ihr Freundschaft und Liebe schenkten, meinen innigsten Dank.

4800

Hermine Fackel.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers,

Wilhelm Florreich,

sowie dem „Turn-Verein“ und seinen Kameraden unseren tiefgefühltesten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Pfarrer Franz für seine trostreiche Grabrede.

4902

Wierstadt, den 23. Februar 1887.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

4991

Innigsten Dank **Allen**, die uns während dem schweren Leiden unserer, nun zu Gott hingegangenen, lieben, theuren **Franziska** mit so großer Liebe und Güte helfend zur Seite standen, sowie allen denen, welche sie zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, noch besonders ihrem verehrten Herrn Lehrer, ihren lieben Mitschülerinnen und anderen kleinen Freundinnen, auch für den überaus reichen Blumenschmuck. **M. Ilgen Wwe.** und Kinder.

Lohnenden Nebenverdienst

können sich Damen und Herren erwerben durch den Verkauf von Kaffee, Thee und Delicatessen an Private. Näheres durch **Warnholtz & Hasse, Hamburg.** (H. à 560/2) 42

Damen, welche in gut situirten Familien verkehren schäft mit Aussicht auf einersich am besten verdienen — ohne Spesen und Auslagen — widmen wollen, erfahren Näheres in der Exped. d. Bl. f217

Eine **Chaise-longue**, 1 **Cassense**, sowie **Rohhaar-** und **Seegras-Matratzen** billig zu verkaufen bei **16953 A. Leicher, Adelhaidstraße 42.**

Ungar. Weine

B. Salzer in Wien.

Rothe Weine.

Erlauer à Mk 1.— Ofener à Mk. 1.20.
Vöslauer à „ 1.30. Villányer à „ 1.50.

Weisse Weine.

Klosterneuburger à Mk. 1.60. Prälattenwein à Mk. 2.—

Ausbrüche.

Ruster à Mk. 2.— Tokayer à Mk. 3.—
Tokayer, feinsten à Mk. 4.—

Die Preise verstehen sich per 1/1 Flasche, die 1/2 Flasche 20 Pf. höher. **Reinheit garantirt.**

Lager und Vertretung:

14644

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7.

Garantirt ächter Menescher Ausbruch

empfehl als bestes Stärkungsmittel für schwächliche und frante Personen in 1/1, 1/2 und 1/4 Originalflaschen à Mk. 3.—, Mk. 1.50 und 75 Bfg. **F. Klitz.** 4148

Teltower Rübchen

per Pfund 25 Bfg. empfiehlt 5116
Kirchgasse 44. J. C. Keiper. Kirchgasse 44.

Frische Sendung

Teltower Rübchen.

5263

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Frische

14726

Egmonder Schellfische

treffen ein bei

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Frische Egmonder Schellfische.

5264

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Frische Egm. Schellfische

heute eintreffend.

J. Rapp, Goldgasse 2. 5229

Nechte Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

C. W. Leber,

5236

Saalgasse 2, Ecke der Webergasse.

P^a Medicinal-Leberthran

in der Material- und Farbwaarenhandlung von

Wilh. Hch. Birek,

5013

Ecke der Adelhaid- und Oranienstrasse.

Frische Egmonder Schellfische heute Früh eintreffend bei **Jac. Kunz, Ecke der Bleich- und Hefenstraße.** 5292

Vorzügliche blaue Pfälzer Kartoffeln werden billigt in's Haus geliefert. **D. Kahn, Schwalbacherstraße 55.** 5182

Kartoffeln, feinste blaue, noch einige Centner billigt abzugeben **30 Dogheimerstraße 30, Hinterhaus.** 5189

Wochfrau S ä n g e r, Adlerstraße 42,

ehrt Herrschaften bei event. Festlichkeiten (Hochzeiten u.) 16531

Vorläufige Anzeige.

Nächsten Mittwoch den 2. März findet im „Römer-Saale“ eine

große Möbel-Versteigerung

statt, wo dem P. T. Publikum die günstigste Gelegenheit zur Deckung des Bedarfs geboten wird. Näheres durch die Haupt-Announce. Zur Ertheilung näherer Auskunft bin ich gerne bereit.

Adolf Berg, Auctionator, Rheinstraße 33, Bel-Etage.

Export-Bier, hell,

aus der Dortmunder Actien-Brauerei, sowie Culmbacher Bier aus der Branerei Reichel empfiehlt in 1/2 und 1/2 Flaschen
5210 **Franz Hunger, Herrumühlgasse 4.**

- | | |
|------------------------|-------------------------|
| Liebig's | Fleisch-Extract, |
| Dr. Kemmerich's | Bouillon, |
| Civil's | „ |
| Dr. Kochs' | Pepton, |
| Dr. Kemmerich's | „ |
| Dr. Kochs' | Pepton-Bouillon |

empfehlte in frischer Waare

Adolf Wirth,

5301 **Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.**

Aecht chinesische Thee's

neuester Ernte.

Als besonders empfehle meine **Kaisermischung** per Pfd. von Mt. 4.— an.

Aug. Helfferich,
Soflieferant.

4813

Käse:

- | | |
|-----------------------|-------------------|
| Schweizer | Roquefort, |
| Holländer, | Gervais, |
| Edamer, | Camembert, |
| Brie, | Ramadour, |
| Neufchateller, | Limburger, |
| Kräuter, | Parmesan, |

Hechtsheimer Handkäse

empfehlte

Adolf Wirth,

5302 **Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.**

Als Specialität

empfehle

feinsten Blüten-Honig

in Gläsern von 1 und 1/2 Pfund Nettogewicht.

Aug. Helfferich,
Soflieferant.

4814

Empfehle feinste Ostender Seezungen, Steinbutten, la fetten Cabliau, Goldbutten, echte Egmonder Schellfische, Petermännchen (ausgezeichnete Backfisch), frisch abgeschlachteten Fluss-Bander und Hechte, Laberdan, Haringe, Sardellen, russische Sardinen, Rollmöpse, marinirte Haringe, sowie frischeste Ostender Austern à Duzend 1 Mt. 70 Pf. u. u. 5287

Johann Wolter, Seefisch-Handlung, Maueraasse 10.

Frische Egmonder Schellfische.

5260 **J. W. Weber, Morisstraße 18.**

Frische Schellfische per Pfd. 25 Pfg. empfiehlt
2549 **Gustav v. Jan Wwe., Michelsberg 22.**

Gesangverein „Eichenzweig“.

Heute Abend 9 Uhr: **Wiederbeginn** der regelmäßigen Proben. Um zahlreiches, pünktliches Erscheinen wird ersucht.
Der Vorstand. 5285

Morgen

Freitag den 25. Februar Vormittags 10 Uhr kommen wegen plötzlicher Abreise folgende Gegenstände in unserem Versteigerungslocale **Neugasse 9** (Eingang Ellenbogengasse 9) gegen Baarzahlung zur Versteigerung, als: 1 noch guter Secretär, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 ditto einthür., 2 Sopha's, 1 franz. Bettstelle mit Sprungrahme und 3 theil. Matraze, 2 Kommoden, 1 Waschkommode und 1 Nachtlisch mit grauer Marmorplatte, 1 runder Tisch, 1 Klappstisch, 6 Stühle, 2 Spiegel, mehrere Bilder, 1 Gasstränken, 2 Kinderbetten, 1 Unterbett, 1 alte Kopfkissenmatraze, 1 Album, div. Noten, sowie sonstige Gegenstände.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot.

Die Auctionatoren:

Bender & Cie.

355

H. Lissauer,

5286

Berlin. Hofl. Ihrer K. K. Hoh. d. Frau Kronprinzessin des Deutschen Reiches. Lyon.

Sämmtliche Neuheiten der Frühjahrs-Saison

in **Wolle, Seide, Sammet** und **Plüsch** sind eingetroffen.

Vertreter für Wiesbaden:

Louisenstrasse 35, **L. Herdt,** Louisenstrasse 35, Parterre.

Bettfedern, Damm, fertige Betten,

einzelne Theile, als: Matrazen, Oberbetten, Plumeaux, Kissen, woll. Schlafdecken, Steppdecken.

Größte Auswahl! Billigste Preise!

5219 **Friedr. Rohr, Lannusstraße 16.**

J. Weissmantel, Kirchgasse

empfehlte sich im Reinigen, Wischen, Abhobeln, sowie im Umlegen alter Parquet-Böden. 5268

Seifen-Abschlag.

- 1a weiße Kernseife** per Pfd. 26 Pf., 10 Pfd. Mt. 2.40.
- 1a hellgelbe Kernseife** per Pfd. 25 Pf., 10 Pfd. Mt. 2.30.
- 1a Glycerin-Schmierseife** p. Pfd. 20 Pf., 10 Pfd. Mt. 1.80.
- 1a weiße Schmierseife** per Pfd. 22 Pf., 10 Pfd. Mt. 2.—.
- Crystall-Soda** per Pfd. 5 Pf., 10 Pfd. 40 Pf.
- 1a Reisstärke** per Pfd. 23 Pf., 10 Pfd. Mt. 2.60.
- Blaukugeln** p. r. Pfd. 80 Pf. 5253

J. Schaab, Ecke der Markt- und Gradenstraße, sowie Kirchgasse 27.

Mehrere Messing-Gasarme abzugeben Goldgasse 2a. 5224

Von den beiden Damen (Schwestern), welche am Dienstag Abend 9 Uhr 49 Min. von Castel nach Wiesbaden fahren, wird die Bewußte von ersterem Herrn um Angabe ihrer Adresse unter **M. R. G.** postlagernd Wiesbaden gebeten. 5291

Ein j. Mann sucht gutbürgerl. Privat-Mittagstisch. Gef. Offerten mit Angabe des Preises unter **M. D. 3** postlagernd Rheinstraße erbeten. 5266

Reelles Heirathsge such.

Ein j. stattlicher Mann, Ende der 20er J., ev., Joh. eines rentablen Geschäftes, wünscht sich mit einer Dame, event. auch Wittve, im Alter von 20—30 Jahren zu verheirathen. Damen mit 15—20,000 Mk. Vermögen, auch solche vom Lande, wollen ihre Adresse vertrauensvoll unter **A. R. 500** postlagernd Wiesbaden einsenden. Discretion Ehrensache. 5184

Ein Knabe, 4 Monate alt, an eine kinderlose Familie an Kindesstatt unentgeltlich abzugeben. Offerten unter **A. B. No. 10** an die Exped. erbeten. 5192

Antiquitäten und Kunst-Gegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft und auch der **commissionsweise Verkauf** solcher Gegenstände reell und prompt besorgt **6 Negerstraße 6, Wiesbaden.** 16457

Pianino (kreuzl.), billig zu verkaufen Bleichstraße 10, I. 3932

Ein noch sehr gutes Pianino billig und ein gebrauchter Flügel für 100 Mk. zu verkaufen Hirschbarben 5. 596

Pianino zu vermethen Louisenstraße 20, I. St. 4519

Ein Flügel billig zu verkaufen. Näh. Exped. 3662

Preiswürdig zu verkaufen

eine Schlafzimmereinrichtung in Nußbäumen, ein Sopha, vier kleine Sessel mit Kameeltaschen. 5218 **Friedrich Bohr, Tannusstraße 16.**

1 braune Plüsch-Garnitur, 1 Sopha, 6 Sessel, 1 Kameeltasche-Garnitur, 1 Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle, Nußbaumene, eiserne und lackirte Betten, Deckbetten, Plumeaux und Kissen Räumungs halber billig zu verkaufen 5009 **4 Häfnergasse 4.**

Zwei überpolsterte Sopha's mit Quasten und Franzen billig abzugeben bei **H. Gassmann, Lopezirer, II. Schwalbacherstraße 5, Parterre.** 4429

2tb. Kleider- u. Küchenschränke zu verk. Mauerg. 12. 4556

Eine Laden-Einrichtung für ein Spezereige schäft zu verkaufen Marktstraße 13. 22467

Eine Zimmerdouche, 1 Kinderbadewanne, Küchengeräthe und Küchengeschirr, 1 Kleidergestell, leere Kisten und Zimmerpflanzen Umzugs halber billig zu verkaufen Wörthstraße 12, 1 Treppe. 4929

Zwei vorzügl. Jagd-Büchsen, sowie mehrere Violin- und Cello-Bogen billig zu verkaufen Bleichstraße 10, I. 2305

Palle, neu und massiv, für jeden Zweck geeignet, abbruchs halber billigt. Näh. 30 Dohheimerstr. 30 b. Fr. Heim. 5190

34 Mistbeefenster,

noch neu und fertig verglast, zu verkaufen. Näheres Heleneustraße 12. 3829

Dahnen zu verkaufen Heleneustraße 21. 5196

Kanarienvögel, feine Sänger, zu haben Mauergasse 8, 2 Treppen hoch rechts. 21569

Darzer Dahnen (steth. Sänger) zu verk. Kirchgasse 9, I 4952

Deuster. Dienpußer und -Seher, wohnt Lounenstr. 20. 4939

Wilhelmstraße 36 ein Porzellanofen und zwei Pausthore billig zu verk. Näh. im Friseurladen nebenan. 2426

Herzliche Bitte!

Der Gärtner Johann Sauter, für welchen wir vor kurzem eine Sammlung freiwilliger Beiträge veranstalteten, um ihm den Versuch zu ermöglichen, sein in Folge Erkrankung entschwindendes Augenlicht wieder zurückzuerhalten, weist zu diesem Zwecke seit ca. 6 Wochen in Genua. Angegangen um eine gewissenhafte Auskunft über die bisherigen Erfolge der Cur vermittelte uns Sauter dieser Tage durch das Kaiserl. General-Consulat zu Genua Folgendes: Die Cur habe bisher gute Erfolge gehabt. Er befände sich körperlich weit wohler, die Nervenrückungen, die ihm früher so viele Beschwerden gemacht, hätten ganz aufgehört, und ein anderer Genueser Arzt, der außer Dr. Ghader und dessen Vertreter sein Auge vor 14 Tagen gesehen, habe, als er ihn wieder unterrichtete, gesagt, das Auge sei weit reiner, so daß die Lichtstrahlen wohl bald würden eindringen können. Im Uebrigen behandle ihn nicht Dr. Ghader, dem die Praxis verboten worden sei, weil er sich nicht als Arzt ausweisen könne, sondern der approbirte Arzt Dr. Dupré, der Ghader's Methode unter dessen Aufsicht anwende. Dieser wolle ihm für 125 Lire die für 2 Monate nöthigen Medicamente mitgeben. — Sauter beabsichtigt nun, die Heimreise anzutreten, und das deutsche General-Consulat in Genua hat die dafür erforderliche Summe als Rest der veranstalteten Sammlung von uns in Empfang genommen. Sauter hat nun noch eine größere Summe in Genua zu decken für Gasthofs-Schulden, Arzt-Honorar und Führerlohn. Außerdem ist die Beschaffung von 125 Fres. für die oben erwähnten Medicamente selbstverständlich sehr erwünscht, damit die Cur hier fortgesetzt werden kann. Um nun das Unternehmen Sauter's, welches in diesem Falle vorerst lediglich auf die Müthsichtigkeit seiner Mitmenschen angewiesen ist, zunächst ohne Rücksicht auf den Erfolg zu Ende führen zu helfen, erlauben wir uns hierdurch, uns abermals vertrauensvoll an die hochberzigen Bestimmungen unserer verehrlichen Leser zu wenden, und erklären uns bereit, ihm zuge dachte Beiträge vorbehaltlich der Erstattung öffentlicher Rechnungslegung anzunehmen und an Ort und Stelle gelangen zu lassen.

Wiesbaden, 22. Februar 1887.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Bis jetzt sind uns an milden Gaben für den Unglücklichen zugegangen: Von W. S. 50 Pf., L. N. 1 M., Hrn. Rentner Seimerding 3 M., W. S. 3 M., J. v. S. 5 M., Major v. S. 5 M., L. und T. M. 2 M., G. v. W. 3 M., Hrn. Knowles 3 M., Frau D. W. 10 M., D. D. 2 M., Hrn. Bauinspector Willeit 10 M., Hrn. Heinrich Buhl 2 M., G. W. 1 M., Frau v. Rodmanoff 5 M., einer Dame 3 M., A. G. 3 M., Ung. 2 M., Ung. 8 M., Hrn. M. 1 M., J. B. 3 M., Frau Hauptmann J. P. 2 M., G. S. 1 M., A. S. 3 M., F. R. 20 M., Hrn. G. 1 M., Hrn. W. H. 3 M., „Ein unbekannter“ (40 Fres.) 32 M., Hrn. P. G. 3 M., Hrn. Sator 3 M., Hrn. U. 2 M., Ung. 4 M., M. 1 M., R. R. 2 M., Frau A. P. 3 M., v. S. 3 M., G. S. 3 M., W. S. 50 Pf., G. B. 1 M., G. M. 3 M., Frau S. 3 M., R. N. 3 M., S. 3 M., Hrn. Major D. F. 5 M., Frau v. M. 10 M., G. L. 50 Pf., F. B. 3 M., v. G. 1 M. 50 Pf., Hrn. Dr. A. M. 3 M., Frl. Sch. 10 M., Sch. 5 M., Ung. durch Frau G. D. 3 M., Geschwister Jengel 6 M., H. G. 1 M., Frau Fald 5 M., L. R. 1 M., Frau Neumann 1 M., G. A. 2 M., Hrn. D. Frey 3 M., R. N. 1 M., F. R. 2 M., Hrn. T. 3 M., Hrn. Jacob Beckel 3 M., W. B. 2 M., G. S. 3 M., Ung. 2 M., L. B. 1 M., Hrn. Heinrich See 2 M., H. W. 3 M., M. D. 1 M., G. B. 6 M. 55 Pf., Ung. 3 M., Matar 1 M., Schloffermeister G. 1 M., A. R. 3 M., L. S. 1 M. 50 Pf., R. R. 50 Pf., A. R. 3 M., D. 1 M., Frau Hedwig Wüdingen 2 M., Erbs. von der Versteigerung eines geschlachten Auerhahns vom Jägerhause im „Fälzler Hof“ 10 M., ungenannter Jäger ebendasselbst 5 M., Zeugengebühr von Frau S. 50 Pf., M. C. 3 M., Ch. W. 2 M., Maria 1 M., Ung. 1 M., Gräfin B. Rehspring 10 M., Ch. S. 2 M., Ertrag einer bei Telephon 45 versteigerten übriggebliebenen unraffirten Anter 6 M. 20 Pf., R. A. 2 M., R. N. 20 M., R. N. aus Bad Griesbach 5 M., Hrn. Theodor Sator 2 M., G. B. aus Wiesbaden 7 M., G. R. 50 Pf., Frau B. A. 1 M. 50 Pf., R. N. 2 M., One-eye 4 M., bei Gastwirth Holtmann gesammelt bei Gelegenheit einer Christbaum-Verloosung 6 M. 50 Pf., G. R. Wwe. 2 M., Ung. 1 M., A. und G. 1 M., vom Gartenbau-Verein 20 M., v. S. 3 M., v. Schwerin 3 M., J. S. 1 M., Ung. 2 M., Ung. 3 M., Ung. 5 M., A. S. 5 M., W. B. 1 M., Frl. R. 1 M., zusammen 417 M. 75 Pf.

Tagess-Kalender.

Donnerstag den 24. Februar.
 Säckler-Verein. Abends 7 Uhr: Probe für Sopran und Alt, 8 Uhr für Tenor und Bass.
 Gemeinsame Orts-Krankenkasse zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Generalversammlung der Herren Vertreter in dem Rathhausealle Marktstraße 16.
 Sabelsberger Stenographen-Verein. Übungs-Abend in der Gewerbeschule. Anfang 8 Uhr.
 Wiesbadener Rhein- & Tannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. Tannus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
 Jäger-Club. Abends: Probe.
 Gesangverein „Eichenweig“. Abends: Probe.
 Männergesangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe für den 1. und 2. Tenor.
 Wiesbadener Säger-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
 Männergesangverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
 Männergesangverein „Sida“. Abends 9 Uhr: Probe.
 Arlegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
 Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Königliche Schauspiele.



Donnerstag, 24. Februar. 43. Vorst. (96. Vorst. im Abonnement.)

Tannhäuser

und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Herrmann, Landgraf von Thüringen	Herr Nuffeni.
Tannhäuser,	Herr Ubbardy.
Wolfram von Eschinbach,	Herr Müller.
Walther von der Vogelweide,	Herr Warbed.
Witterolf,	Herr Kaufmann.
Heinrich der Schreiber,	Herr Hörner.
Reimar von Zweier,	Herr Aglitz.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	Frl. Baumgartner.
Venus.	*
Ein junger Hirte	Frl. Pfeil.
Erster	Frl. Graichen.
Zweiter	Frau Baumann.
Dritter	Frl. Hartmann.
Vierter	Frl. Walter.

Thüringische Ritter, Grafen und Edelleute, Edelfrauen, Edelknaben, ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Najaden, Bachantinnen.

Ort der Handlung im 1. Akt: Das Innere des Hörsel-(Venus) Berges bei Eisenach, in welchem der Sage nach Frau Holda (Venus) Hof hielt; dann Thal am Fuße der Wartburg. Im 2. Akt: Die Wartburg. Im 3. Akt: Thal am Fuße der Wartburg. — Zeit: Anfang des 15. Jahrhunderts.

* * * Venus Frl. Sophie Kuzida, vom Stadttheater in Frankfurt a. M., als Gast.

Anfang 6¹/₂, Ende nach 9¹/₂ Uhr.

Samstag, 26. Februar: Der Barbier von Sevilla.

* * * Figaro Herr Projact, vom Stadttheater in Mainz, als Gast.

Lokales und Provinzielles.

* **Vor der II. Strafkammer** wurde am Dienstag nach Schluß des Blattes noch folgender Fall verhandelt, in welchem wegen Diebstahls angeklagt waren: 1) die 17 Jahre alte Dienstmagd Juliana D. von Oberwalluf, 2) der Feldarbeiter Joh. Schäfer von Etville, Vater von 6 unmündigen Kindern und 3) dessen Ehefrau Charlotte geb. Wölfel von Balduinstein. Die Juliana D. kam zu Anfang Februar v. J. nach Etville zu dem Metzgermeister Leopold M. als Magd in's Haus und erwarb sich in kurzer Zeit durch ihr offenes Wesen das volle Vertrauen ihrer Herrschaft. Da lernte sie die in dem Hause des M. zur Miete wohnende Familie Sch. kennen. Die Frau Sch. pflegte jeden Freitag den Metzgerladen zu reinigen und bei dieser Gelegenheit machte sie dem unerfahrenen Mädchen, nachdem sie es für ihre Zwecke als völlig geeignet befunden hatte, den Anschlag, den M. zu bestehlen. Zufälligerweise hing an dem Tage auch wieder einmal der Schlüssel zur Laden-Casse unter derselben. Nach anfänglichem Zögern erklärte sich denn auch das Mädchen bereit und Beide entnahmen aus der Laden-Casse das erstmal 10 M., die sie theilten. Da der erste Diebstahl so gut abgelaufen war, wurden Beide dreister und das Mädchen, von der Frau Sch. täglich auf's Neue verführt und zum Diebstahl angegatchelt, erfaßte schließlich eine wahre Leidenschaft, Geld aus der Laden-Casse zu nehmen, wobei Frau Sch. ihr half. Der Ehemann, der die Vorkasse zu genehen angefangen und in den Wirthshäusern ein faules Leben führte, verstand sich dazu, um für alle Folge so gut wie jetzt leben zu können, einen falschen Schlüssel herzustellen, so daß nun die Eheleute Sch. so oft sie Geld brauchten, an die Laden-Casse gingen, wozu die Frau genug Gelegenheit hatte. So wurden dem Leopold M. im Ganzen 6-800 M. gestohlen. Als aber die Familie Sch., welche sich bis dahin das Vertrauen des M. zu erhalten verstanden hatte, trotz ihrer schlechten Vermögensverhältnisse großartige Neuanschaffungen machte, wurde M. aufmerksam und entdeckte denn auch eines Tages die Diebin auf der That. Das verführte Dienstmädchen gestand sofort Alles bis in die kleinsten Einzelheiten ein, während die Eheleute Sch. sich auf's Leugnen legten und das Opfer der Bosheit des Dienstmädchens zu sein vorgaben. Der Gerichtshof erachtete ihre Schuld jedoch vollständig erwiesen und erkannte gegen das Mädchen mit strafmildernder Rücksicht auf seine Jugend, sein reumüthiges Geständniß und mit Rücksicht darauf, daß sie das Opfer der Verführung geworden, auf 1 Jahr und 4 Monate Gefängniß, auf welche Strafe ihr 3 Monate Untersuchungshaft angerechnet wurden; die Frau Sch. aber wurde verurtheilt zu 2 Jahren und 2 Monaten Zuchthaus und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren, ihr Mann zu 8 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus und zum Ehrverlust auf die Dauer von 5 Jahren. Außerdem wurde gegen Beide auf Zulässigkeit der Polizeiaufsicht erkannt.

* **Die Reichstagswahl** ergab im 2. nass. Wahlkreis weiter folgende Einzel-Resultate: Eschenhahn: Sartorius 1, Schend 38 Stimmen;

Mulhausen: Sartorius 6, Schend 68; St.; Lorchhausen: Sartorius 4, Schend 121, Jöst 3 St.; Kloppenheim: Sartorius 49, Schend 78, Jöst 9 St.; Frauenstein: Sartorius 32, Schend 133, Jöst 12 St.; Breiberg: Sartorius 7, Schend 109, Jöst 5 St.; Naunenthal: Sartorius 37, Schend 110 St.; Georgenborn: Sartorius 27, Schend 5 St.; Algenroth: Sartorius 19, Schend 6 St.; Niedermellingen: Sartorius 35, Schend 29, Jöst 2 St.; Obermellingen: Sartorius 18, Schend 5 St.; Seigenhahn: Sartorius 22, Schend 31, Jöst 31 St.; Hausen a. W.: Sartorius 30, Schend 23 St.; Bärstadt: Sartorius 18, Schend 89 St.; Nieder-Clabach: Sartorius 1, Schend 72 St.; Ruckershausen: Sartorius 36, Schend 26, Jöst 3 St.; Ramsted: Sartorius 32, Schend 13 St.; Wisper: Sartorius 12, Schend 3, Jöst 1 St.; Fischbach (Amis Schwalbach): Sartorius 7, Schend 45 St.; Holzhanjen u. A.: Sartorius 39, Schend 47, Jöst 22 St.; Kettenbach: Sartorius 71, Schend 6, Jöst 1 St.; Langenfeifen: Sartorius 16, Schend 37 St.; Heimbach: Sartorius 20, Schend 4 St.; Strinz-Trinitatis: Sartorius 8, Schend 74, Jöst 2 St.; Limbach, A. Wehen: Sartorius 26, Schend 25 St.; Niederlibbach: Sartorius 10, Schend 20, Jöst 9 St.; Kettenschwalbach: Sartorius 3, Schend 53 St.; Ranfel: Sartorius 34, Schend 48, Jöst 1 St.; Jörn: Sartorius 42, Schend 26 St.; Espenschied: Sartorius 4, Schend 53, Jöst 2 St.; Wallbach: Sartorius 2, Schend 30 St.; Hettelhain: Sartorius 5, Schend 45 St.; Bollmerschied: Sartorius 2, Schend 37 St.; Niederauroff: Schend 28, Jöst 1 St.; Wambach: Sartorius 26, Schend 46 St.; Nauroth, A. Schw.: Sartorius 27, Schend 9 St.; Hilgenroth: Sartorius 20, Schend 3 St.; Laufenselden: Sartorius 30, Schend 82, Jöst 10 St.; Wingsbach: Sartorius 8, Schend 32, Jöst 1 St.; Adolfsed: Sartorius 20, Schend 9 St.; Born: Sartorius 13, Schend 23 St.; Hambach: Sartorius 3, Schend 14, Jöst 6 St.; Neuhof: Sartorius 13, Schend 76, Jöst 4 St.; Orlen: Sartorius 9, Schend 58 St.; Breithardt: Sartorius 13, Schend 109, Jöst 2 St.; Stedenroth: Sartorius 18, Schend 51, Jöst 2 St.; Strinz-Margaretha: Sartorius 27, Schend 52, Jöst 1 St.; Daisbach: Sartorius 12, Schend 37, Jöst 1 St.; Kesselbach: Sartorius 7, Schend 13, Jöst 4 St.; Görroth: Sartorius 6, Schend 42, Jöst 10 St.; Ehrenbach: Schend 31 St.; Wechheim: Sartorius 25, Schend 24 St.; Panrod: Sartorius 12, Schend 53, Jöst 3 St.; Oberglabach: Sartorius 2, Schend 62 St.; Egenroth: Sartorius 34, Schend 9 St.; Didschied: Sartorius 42, Schend 23 St.; Hausen v. d. H.: Sartorius 52, Schend 38 St.; Langsied: Sartorius 32, Schend 3 St.; Grebenroth: Sartorius 12, Schend 22 St.; Mappershain: Sartorius 18, Schend 11 St.; Huppert: Sartorius 16, Schend 28 St.; Martenroth: Sartorius 6, Schend 10 St. Summe im Ganzen: 6875 für Sartorius, 10,563 für Schend, 2512 für Jöst. Schend ist sonach definitiv gewählt. — Im 1. nassauischen Wahlkreis ist die Stichwahl zwischen dem Nationalliberalen Hesse und dem Centrums-Candidaten Wolf endgültig. — Im 3. nassauischen Wahlkreis ist Dr. Pieber (Centrum) mit ziemlichlicher Majorität Sieger geblieben über Amtsgewaltsrath Schlüter (nat.-l.). — Im 4. und 5. nassauischen Wahlkreis sind die bisherigen Vertreter Münch (freisinnig) und v. Wurmb (freiconservativ) wiedergewählt.

* **Der Männergesangsverein „Sängerkunst“** veranstaltete letzten Samstag in der „Kaiser-Halle“ sein zweites Concert in der nun beschlossenen Saison. Das Programm trug in erster Linie dem Carneval Rechnung. Humoristische Chöre, Quartette, Duette und Couplets wechselten mit einander und sämtliche Nummern erregten lebhaften Beifall. Die Chöre verriethen auch diesmal sorgsame Einstudirung durch Reinheit der Intonation und Präcision. Die Couplets „Der lustige Hagestolz“ (Herr A.), „Kommel mit der großen Trommel“ (Herr J. M.) und „Der verzügte Polizist“ (von B. und D.) ernteten rauschenden Applaus. Als letzte Nummer folgte „Martha, oder: Auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege“, eine zweiactige Opern-Parodie mit orchesterlicher Begleitung. Auffassung und Ausführung waren tadellos. Frl. A. als Martha von Langewiel und Frl. Sch. als Kammerjose spielten flott und treffende Nepräsentanten fanden Lieutenant v. Kitzelwitz in Herrn A., die Landjunfer v. Blumshad und v. Rosenöl in den Herren G. und K. und Lumbach, Inhaber eines Heiraths-Vermittlungs-Bureaus in Herrn B. Das überaus zahlreiche Auditorium folgte der Aufführung, trotz der späten Abendstunde, mit sichtlichem Interesse und belohnte die Darsteller mit zahlreichen Hervorrufen. Der nun folgende Ball hielt die Teilnehmer bis zum Morgengrauen beisammen.

* **Der Carneval** und seine Freuden sind für dieses Jahr vorüber und auch der „Männer-Turnverein“ hat sein Scherlein zur Pflege des Humors beigetragen. Er beihätigte dies außer durch eine sehr heiter verlaufene humoristische Sitzung seiner Mitglieder und Freunde durch Theilnahme an dem Sprudelzug mit einer sehr wirkungsvollen Gruppe und am Dienstag durch einen Maskenball in der „Kaiser-Halle“. Zu letzterem hatte sich eine so stattliche Anzahl von Gästen eingefunden, daß die zur Verfügung stehenden Räume fast unzureichend waren. Und dennoch schien sich Jeder zu amüsiren Dank der Arrangements des Ball-Comité's. Dazu kam eine Fülle schöner und origineller Masken, welche sämtlich ihre Rollen ausgezeichnet durchführten, und eine frische Musik anseheriger Orchester vom Verein vertheilte Preise bestanden in sehr werthvollen Gegenständen. Die Ueberreichung des dem Vereine für seine Theilnahme am Sprudelzug vom Sprudel-Comité gestifteten Ordens des Großkreuzes des Sprudel-Ordens wird demnächst in besonders feierlicher Weise stattfinden.

* **„Dem hat er heimgeleuchtet!“** Ein Wiesbadener Rentner aus dem südbessischen Stadtviertel und sein Sohn fuhren am Dienstag Abend von Mainz, wo sie sich die Kappensfahrt angeleben hatten, nach Wiesbaden. In dem Coupe dritter Classe hatte ein hier wohnhafter „Menzer“ die Küntheit, den hiesigen carnevalistischen Zug auf Inkosten der Mainzer Kappensfahrt in unverantwortlichster Weise herabzusetzen. Unser

Wiesbadener, der dies eine Weile mit angehört, legte sich endlich, bleich vor Jörn, in's Mittel und ließ dem „Haargeloffenen“ eine herbe Zurechtweisung zu Theil werden. Der Mainzger aber, über ein Patent-Wundwort verfügend, suchte nun den Wiesbadener zu verspotten. Dieser aber, seiner Aufregung nicht mehr Meister, erinnerte sich seiner Körperkräfte und lynchte den vorlauten Schwächer derart, daß derselbe mit verbuntem Kopfe in die Wette darüber nachzudenken Gelegenheit hat, was es heißt, ungerechte Kritik zu üben.

* Ein lebenslustiges Schweinchen erwartete gestern, mit dem linken Hinterbeinchen durch ein Seilchen an ein Staketengeländer gebunden, den nächsten Zug nach Nüßheim. Eine Viertelstunde lang lauerte das Thierchen fast regungslos am Boden, als es sich plötzlich wie in einem herzhaften Entschlusse bei dem Herannahen eines Metzgerburschen erhob, mit einem kräftigen Rucke sich losriß und in kühnen Sätzen entfloh, hinter ihm her der Metzger. Eben hatte er es eingeholt und wollte es am Seile fassen, als er auslitt und der Länge nach hinfiel. Mehrere Männer eilten herbei. Kein Ausweg war für das gehegte Ferkel als über den Leib des Metzgers und in blinder Verweissung rannte es in einen daherbrausenden Eisenbahnzug, der ihm den Kopf vom Rumpfe trennte.

* Aus Weilburg, 21. Februar., wird geschrieben: An der hiesigen Landwirtschaftsschule wird auch im Laufe dieses Jahres ein Fortbildungscursus für Lehrer abgehalten. Behandelt werden aus der Chemie der Sauer-, Wasser-, Stick- und Kohlenstoff und aus der Zoologie die Anatomie und Physiologie der landwirtschaftlichen Hausthiere. Sodann kommen noch Pflanzen-Productionslehre und Unterrichtswesen vor. Den theilnehmenden Lehrern aus dem Oberlahnkreis wird ein Zuschuß von 50-60 Mk., denen aus dem übrigen Theile des Regierungsbezirks Wiesbaden ein solcher von 70 Mk. und denen aus dem Regierungsbezirk Cassel ein solcher von 80 Mk. in Aussicht gestellt, sobald die betreffende Gemeinde oder der Lehrer selbst 85 Mk. auszuschießen bereit sind. Die Dauer des Cursus ist auf 5 Wochen bemessen.

Kunst und Wissenschaft.

* Herr Capellmeister G. Hillmann, der erste Chormeister des Wiesbadener Männergesang-Vereins, hat unter dem Titel: „Grazer Reise“ eine Composition für Männergesang herausgegeben, welche, mit dem Mahnruf „Auf, Brüder, nach Graz!“ beginnend, die Wahlprüfche des Wiesbadener Männergesang-Vereins, des Singvereins Nürnberg, des Regensburger Lieberkranzes, des Schubert-Bundes Wien und anderer befreundeter Vereine in geschickter Weise mit dem allgemeinen deutschen Sängergesang „Grüß Gott mit hellem Klang, Heil deutschem Wort und Sang“ und der österreichischen und preussischen Nationalhymne (diesen letzteren ist ein von Herrn Hillmann selbstverfaßter Text unterlegt) verwebt. In der nächsten Liedertafel (Samstag nach Wittfassen) wird der „Wiesbadener Männergesang-Verein“ diesen Chor zum Vortrage bringen.

* Sängler Niemann ist von seiner Amerika-Tour im besten Wohle wieder in Berlin eingetroffen.

Aus dem Reiche.

* Der Reichstag wird wahrscheinlich auf den 8. März einberufen werden. Die Stichwahlen sollen schon möglichst am fünften und nicht erst am achten Tage nach Verkündigung des Wahlergebnisses erfolgen.

* Von der Reichstagswahl sind bisher 321 Resultate bekannt, davon 62 Conservative, 20 Reichspartei, 61 Centrum, 85 Nationalliberale, 10 Deutsch-Freisinnige, 6 Sozialisten, 15 Gläubiger, 12 Polen, 2 Welfen. 48 Stichwahlen. Bis jetzt sind 170 Anhänger des Septennats und 108 Gegner desselben gewählt.

* Eine für jüngere Beamten wichtige Entscheidung hat das Ober-Verwaltungsgericht am 11. Januar er. getroffen, indem es erkannt hat, daß ein zur commissarischen Vertretung eines erkrankten Amtsrichters nach auswärts beordeter Assessor zu den Communal-Abgaben am Orte seines Commissariats nicht herangezogen werden kann. Die Diäten seien nur als eine Vergütung für Dienstaufwand anzusehen und die aus dem Commissariat resultierende Einnahme sei nur vorübergehender Natur, unterliege mithin nicht der Communal-Steuerpflicht.

Fermisirtes.

* Äpfel als Mittel zur Beförderung der Verdauung. Der häufige Genuß von Äpfeln, entweder vor oder nach einer Mahlzeit, soll bekanntlich einen sehr günstigen Einfluß auf die Verdauung ausüben. Es wird behauptet, so schreibt die „Fdg.“, es sei besser, weniger Fleisch und mehr Früchte zu essen. Ein berühmter französischer Arzt schreibt die Abnahme der Verdauungs-Beschwerden (Dyspepsie) und der Gelenk-Krankheiten in Paris dem vermehrten Genuß von Äpfeln zu, die er für gesund, magenstärkend und leicht verdaulich hält. Gleichviel, ob diese Schätzung richtig ist oder nicht, gewiß ist, daß die Franzosen Äpfel und andere Früchte ungemein lieben. Deshalb steht in Frankreich auch die Obstbaumzucht auf einer so hohen Stufe der Ausbildung. Das Obst, mächtig genossen, eine sehr gesunde Nahrung bildet, unterliegt keinem Zweifel. Ein Apfel, eine Stunde vor dem Mittagessen verzehrt, regt den Appetit an, und es scheint richtig, daß die Äpfelsäure zur Beförderung der Verdauung beiträgt. Wer Beschwerden darauf empfindet, muß den Genuß vermindern oder ganz unterlassen. Wo rohe Äpfel Beschwerden verursachen, wähle man gebratene, die in der Regel auch von den schwächsten Magen gut vertragen werden.

ursachen, wähle man gebratene, die in der Regel auch von den schwächsten Magen gut vertragen werden.

* Der „Verband deutscher Regler-Clubs“, 1885 in Dresden gegründet, hat einen solchen Aufschwung genommen, daß bereits ca. 2000 Mitglieder demselben beigetreten sind und sich große Local-Verbände zu Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Stettin, Chemnitz u. gebildet haben, welche mit den einzelnen Clubs aus anderen Städten Deutschlands sich zu dem vom 25. bis 28. Juni c. zu Leipzig stattfindenden zweiten deutschen Regler-Verbandsfest vereinigen werden. Der Verband, welcher die Verbrüderung der Regler aus allen Theilen Deutschlands, sowie Hebung und Förderung des körperstärkenden Reglerspiels bezweckt, hat seinen Sitz zu Dresden und Interessenten haben sich an den Central-Vorstand daselbst zu wenden.

* Ueber eine neue Art des Mahnverfahrens wird aus Wien berichtet. Diese Art ist freilich, wie unsere Leser sehen werden, für den Mahnenden mit einer gewissen Gefahr verbunden und dürfte daher nicht leicht verwerthbar erscheinen. Die Idee ist aber immerhin originell und darum wollen wir sie hier mittheilen, ob zur Nachahmung oder Warnung — das sei unseren verehrten Lesern überlassen. Der Bericht, den wir im „Wiener Extrablatt“ fanden, lautet: Auf der Wiedener Hauptstraße spielte sich vor einigen Tagen eine Scene ab, die bei den Passanten, welche Zeugen des Vorfalles waren, nicht wenig Heiterkeit erregte. Aus dem Geschäftslocal eines daselbst etablirten Kaufmanns wurde nämlich ein junger Mann in höchst unanfertiger Weise an die Luft gesetzt. Der hinausgeworfene trug eine Mütze, auf welcher ein Blechschilde mit der Aufschrift: „Einkassirer alter Schulden“ beschriftet war. In dem betreffenden Geschäft war ein Commis bedienstet, welcher seinem Schreiber durch längere Zeit Geld schuldig war. Letzterer, Besitzer eines Herrnsleiber-Geschäfts in Mariabühl, verselb nun auf eine jedenfalls originelle Idee, seine säumigen Schuldner an ihre Verpflichtungen zu mahnen. Er schickte ihnen einen jungen Mann zu, der den Zweck seines Besuches, für Jedermann deutlich lesbar, in schönen goldenen Lettern an der Mütze trägt. Während der ersten drei Besuche, die er den vergeschuldeten Kunden abstatte, trägt er eine Koppbedeckung, auf welcher nur das Wort „Kassirer“ steht. Allein bei dem vierten Besuch erscheint er schon mit dem ominösen Schilde: „Einkassirer alter Schulden“ an der Mütze und kommt nun so lange, bis der Schuldner mürbe wird. Wie übrigens dieser „Kassirer“ den Leuten, welche ihm auf der Wiedener Hauptstraße aufstehen halfen, mittheilte, wurde er von vielen Derjenigen, denen er seine Besuche abstatte, in derselben Weise an's Köhler gesetzt, weshalb er auch hoch und theuer schwor, auf seinen Posten zu resigniren, wenn sein Chef sich nicht herbeiläßt, das allen Kunden widerwärtige und verhasste Blechschilde von der Mütze zu entfernen.

* Ein Aquarium. Unter den Ueberraschungen, die der diesjährige Wiener „Armen-Ball“ — eine Vergnügung aristokratischen Gepräges zum wohlthätigen Zweck — aufwies, befand sich auch ein humoristisches Aquarium. Aus dem Catalog, der von Wiener Schriftstellern dazu hergestelt war, heben wir folgende „Nummern“ heraus: Der unausslöschliche Aligarintintenfisch (Sepia officinalis inexistendus). Besitzt 10 Arme, mit Hilfe derer er sich im schwarzen Meere bewegt. Glaubst dich der Fisch in Gefahr, so macht er vermittelst einer Drüse einen großen Tintenflus um sich und wird in der Tinte fiegend von seinen Verfolgern verlassen. Daß die Eingeborenen das Thier zähmen und zur Gewinnung der tief-schwarzen Salontinte täglich melken, dürfte es's Reich der Fabel gehören. — Der gemeine Kaulbarich (Acerina cernua barbarus). Ein durch alle Wasser gemaschener Kaulbarich. Er wird in seiner Heimath ungläublich groß, ist jedoch durchaus ungenießbar und giftig. In fremden Teichen wird er nicht gerne gebudelt, da er sehr räuberisch und ein Zerstörer fremder Bruten ist. Aus seiner bledigen Haut schnidet man Kauterriemen, aus seinem Fett gewinnt man sibirische Zuchtschmiedere. — Das furchtbare Nil-Krokodil (Crocodylus niloticus exasperatissimus). Dieses schreckliche Thier (der Leviathan der Bibel) erreicht eine Länge, die sehr schwer zu bemessen ist, da das Thier sehr langsam wächst. Es nährt sich von trinkenden Thieren, badenden Negern, verschmäht jedoch auch weiße Knudsmädchen nicht, die es durch unirtiztes Kindergeschrei in's Schill lockt und pfeilschnell in die Tiefe reißt. — Der gemüthliche Bier-Lachs (Salmo phlegmaticus corevisii). Kommt im ganzen gebildeten Deutschland vor und erreicht in einzelnen Gegenden eine Länge von 1,11 Meter. Interessant sind hauptsächlich seine Wanderungen zur Laichzeit, wobei er in mächtigen Sprüngen theils solo, theils mit hieren, fünf bis neun verschiedenen große Hindernisse zu überwinden sucht, bei welchen Jügen er meistens gefangen wird. — Der mehr Schwamm (dialectisch: Schwammerling) (Spongilla fluvialis). Er steht auf der niedrigsten Stufe des Aquariums, besonders wenn keine Knödel dabei sind. Die Schwammfischerei ist hauptsächlich an der dalmatinischen Grenze bis Ägypten hinüber — Schwamm b'rüber!

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Julda“ von Bremen am 22. Februar in New-York angekommen.

RECLAMEN.
80 Pfennig die einspaltige Pettitzelle.

„Die Perle vom Königstein“ von M. Schmidt. Zweite Auflage, elegant cartonnirt. Preis 1 Mark. In allen Buchhandlungen zu haben. 22588
Für die Herausgabe verantwortlich Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für den Monat März

zum Preise von **50 Pfg.**, excl. Bringerlohn oder Postzuschlag, werden hier von unserer Expedition
— **Langgasse 27** — auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Verpachtung.

Samstag den 26. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle folgende, dormalen leihfällige Domänen-Acker anderweit auf 12 resp. 10 Jahre öffentlich verpachtet:

- 1) Acker „Vor Heiligenborn“ 1r Gew., No. 4743 des Lagerb., groß 90 Rth. 76 Sch.;
- 2) „ daselbst, No. 4744 des Lagerb., groß 90 Rth. 83 Sch.;
- 3) „ daselbst, No. 4750 des Lagerb., groß 1 Morgen 11 Rth. 40 Sch.;
- 4) „ daselbst, No. 4751 des Lagerb., groß 1 Morgen 08 Rth. 69 Sch.;
- 5) „ „Vor Heiligenborn“ 3r Gew., No. 4770 des Lagerb., groß 1 Morgen 24 Rth. 67 Sch.;
- 6) fünf Ackerparzellen im „Galgenfeld“, rechts der Eisenbahn an der Schlachthausstraße gelegen, No. 4624 bis 4628 des Lagerb., zusammen enthaltend 2 Morgen 27 Rth. 46 Sch.

Wiesbaden, den 22. Februar 1887.

230 Königl. Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 2000 Liter schwarzer Tinte, 180 Flaschen rother resp. blauer Tinte, 120 Kilo Kreide und 200 Tafelschwämmen für die städtischen Schulen pro 1887/88 soll im Submissionswege vergeben werden.

Offerten unter Mittheilung von Proben und eines Preis-Courants sind bis zum **7. f. Mts. Mittags 12 Uhr** in dem Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 21 einzureichen, wofelbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.
Wiesbaden, 21. Februar 1887. Der Oberbürgermeister.
v. Ibell.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung der Schreibmaterialien für die städtische Verwaltung pro 1887/88 und zwar von ca. 45 Ries Conceptpapier, ca. 25 Ries Langleipapier, ca. 8 Ries Briefpapier, ca. 3 Ries Packpapier, ca. 3 Ries Actendeckeln, ca. 3000 Stück Actensäcke, ca. 20,000 Stück Brief-Couvert, ca. 20 Flacons farbiger Tinte und ca. 6 Flacons Stempelfarbe soll im Wege der Submission vergeben werden. Die Submissionsbedingungen liegen in dem Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 21, während der Bureaustunden zur Einsichtnahme offen und sind Offerten unter Mittheilung von Papierproben und eines Preis-Courants bis zum **14. März c. Mittags 12 Uhr** daselbst einzureichen.
Wiesbaden, 21. Februar 1887. Der Oberbürgermeister.
v. Ibell

Holzversteigerung.

Montag den 28. Februar a. c., von Vormittags 10 Uhr ab, wird in dem städtischen Walddistrikte „**Unterer Gehrn**“ nachbezeichnetes Gehölz öffentlich meistbietend versteigert: **137** Raummeter buchenes Brügelholz, **9140** Stück buchenes Plänterwellen, **3** Raummeter eichenes Scheitholz,

3 Raummeter eichenes Brügelholz und **75** Stück eichene Wellen. Das Holz lagert an guter Abfahrt. Auf Verlangen wird den Steigern Credit bis zum 1. September o. c. bewilligt. Sammelpunkt um **9¹/₂ Uhr** Vormittags auf der alten Schwalbacher Chaussee vor Kloster Clarenthal.
Wiesbaden, den 22. Februar 1887.

Die Bürgermeisterei.

Termin-Kalender.

Donnerstag den 24. Februar, Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in den fiskalischen Walddistrikten „Eselstöpschen“ und „Oberhürsowald“, Oberförsterei Nambach. (S. Tgbl. 40.)
Nachmittags 3 Uhr:
Verpachtung eines im Walddistrikte „Kohlforb“ belegenen städtischen Acker, an Ort und Stelle. Sammelpunkt um 3 Uhr an der Gasfabrik. (S. Tgbl. 43.)

Die Kunst- und Handels-Gärtnerei

von

Joh. Scheben, Balkmühlstraße 14,
Blumenladen Langgasse 14,
empfiehlt sich im Anlegen und Unterhalten von **Garten-Anlagen**,

Schneiden und Behandeln von Form-Obstbäumen, Lieferungen von Bäumen, Ziersträuchern, Coniferen, Rosen etc.

Billigste Preise. Reelle Bedienung.
Hochachtung

Joh. Scheben,

früher Obstgärtner in den pomologischen Anlagen
3150 zu Mon-Repos bei Grisenheim a. Rh.

Im Auktionslocale Neugasse 9 (Eingang Ellenbogengasse)

stehen complete Speisezimmer-, Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie alle Arten einzelne Möbel, als: Spiegel-, Kleider- und Bücher-schränke, Kommoden, Garnituren, Sopha's, Betten, Pfeiler Spiegel mit Trumeau, ovale und viereckige Spiegel, Tische, Stühle, Bilder, Matrasen, Plumeaux, Kissen, Bett- und Tischdecken etc. etc. zum Taxationspreis zum Verkauf.
355 **Bender & Co.**, Auktionatoren.

Zwei Tafel-Klaviere

sind billig zu verkaufen oder zu vermieten. Die Instrumente sind gefertigt von Herrn **Fr. Dörner** in Stuttgart und Herrn **Fried. Köllich** in Limburg a. d. Lahn. Röh. bei **Wilhelm Münz**, Meßgergasse 30.
4854

Flaschen-Bier.

Culmbacher Export-, Mainzer Actien-Bier in ganzen und halben Flaschen. Bei jedem Quantum frei in's Haus. 3312

C. W. Grünberg (R. Kirschky Nachfolger),
Cigarren- und Tabak-Handlung, 5 Schulgasse 5.

Geflügel,

4135

frisch geschlachtet, gepuht, ein 10 Pfd.-Postcolli junge, fette Poularden, Hühner Mt. 5.60, fette Puter, Puten, Enten Mt. 6.35 franco geg. Rachnahme. Anton Tohr, Wersches, Ungarn.

Hellmundstraße 35.

Türkische Pflaumen, größte und beste Qualität,
per Pfd. 30 Pf., bei 5 Pfd. 28 Pf.,
ditto " " 24 " " 5 " 22 "
ditto " " 20 " " 5 " 18 "

empfehlen

J. C. Bürgener. 2943

Prima holl. Sardellen per Pfund 80 Pf.,

superior " Vollhäringe per Stück 6 Pf.,

marinierte " Heringe per Stück 15 Pf.,

Christiania-Anchovis per Pfund 80 Pf.,

russ. Sardinen per Pfund 60 Pf., 5068

Appetit-Bild per Büchse 45 und 70 Pf.

empfehlen 44 Kirchgasse, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Frische Butter,

Postkistchen von circa 5 Kilo zu 8 Mt. 25 Pf. franco gegen Rachnahme. 1234

W. Alberts jr. in Attendorf.

Feinste Tafelbutter,

gearbeitet aus frischem, süßem Rahm, empfehlen zu billigen Preisen in Postpacketen, sowie Gebinden

Erste Butjadinger Molkerei-Genossenschaft
Ruhwarden (Großherzogth. Oldenburg). 3737

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, **Karlstraße 44**, eine Stiege hoch. **Gefittet** wird alles Porzellan feuerfest. 86

Im Anlegen und Unterhalten von Gärten empfiehlt sich in geschmackvoller Ausführung zu reellen Preisen 5133

Ph. Claudi, Kunst- und Landschaftsgärtner, Wellriethal.
Eine Parthie guterhaltene, starke **Packstiften** billig zu verkaufen. **G. Neidlinger**, Langgasse 25. 5153

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Fräulein, welches sich als **Verkäuferin** in einem der feinsten Confections- und Manufactur-Geschäfte ausgebildet, auch schon einige Zeit in Stelle war, sucht in hiesiger Stadt Stelle in derselben Branche. Näh. Exped. 5107

Eine feine, junge Dame

wünscht in ein hiesiges **Confections-Geschäft** als **Verkäuferin** einzutreten. Würde auch Anprobieren mit übernehmen. Mit der Branche durchaus bekannt. Offerten sub **H. P. 829** befördern **Haasenstein & Vogler**, Frankfurt a. M. (H. 6902) 23

Eine **gewandte Büglerin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. **Albrechtstraße 41**, Parterre. 4455
Ein junges, kräftiges Mädchen vom Lande, zu jeder Arbeit willig, das noch nicht in der Stadt gedient, sucht sofort Stellung. Näh. **Adlerstraße 63**, Hinterhaus. 5148
Ein **anständiges Mädchen** mit guten Zeugnissen, welches in der Hausarbeit erfahren ist, nähen und bügeln kann, sucht Stelle; dasselbe geht auch mit auf Reisen. Näh. **Grabenstraße 9**. 5112

Personen, die gesucht werden:

Required an English Governess for a little girl. Apply at „Villa Liebenburg“, Promenadenweg nach Sonnenberg, from 12 to 2 o'clock. 4332

Ein sehr braves, reinliches, gewandtes Mädchen wird als **Verkäuferin** für die Milchcur-Anstalt im „Hotel Allee-saal“ gesucht. 4490

Ein Fräulein aus guter Familie findet Stelle als **Ladnerin**. Näh. Exped. 5154

Modistin

gesucht bei **J. Hirsch Söhne**, Webergasse 3. 3184

In ein kurz-, Weiß- und Modewaaren-Geschäft wird ein **Lehrmädchen** sofort gesucht. Näh. Exped. 4496

Anständige Mädchen können das **Reidermachen** und **Zuschneiden** gründlich erlernen **Moritzstraße 21**, 4 St. h. 4506

Geübte Drückerinnen und Ladnerinnen

gesucht bei **Georg Pfaff**,

Metallkapsel- und Stanol-Fabrik,
Dohheimerstraße 48c. 3201

Monatfrau oder Mädchen gesucht **Schlichterstraße 18**, Pt. 5076

Gesucht **Zimmermädchen**, **Herrschafts-** und **feinbürgerliche Köchinnen**, mehrere **Bonnen**, angehende **Jungfer**, Mädchen für allein, eine **Haushälterin** für aufs Land, **Hotel-Zimmermädchen** und **Küchenmädchen** d. d. Bur. „**Germania**“, **Häfnerg. 5**. 4973

Ein Mädchen, das **bürgerlich kochen** kann und gute Zeugnisse besitzt, gesucht **Moritzstraße 15**, Parterre rechts. 4427

Ein **gefehtes Mädchen**, das **bürgerlich kochen** kann, wird gesucht. Näh. Exped. 4624

Gesucht tücht. Mädchen für allein d. d. B. „**Germania**“. 4973

Ein **tüchtiges Mädchen** mit g. Zeugniß, welches die **gutbürgerl. Küche**, sowie alle **Hausarbeiten** gründlich versteht, wird gesucht. Zu erfragen im **Laden Ecke** der **großen** und **kl. Burgstraße 2**. 4964

Ein **braves Dienstmädchen** gesucht **Schulgasse 2**. 1 Tr. 5080

Mädchen, ein **brav., solides**, welches **bürgerl. kochen** kann und die **Hausarbeiten** gründl. versteht, gesucht **gr. Burgstraße 17**. 5160

Ein **ordentliches Mädchen** gesucht **Schulgasse 7**. 5100

Ein **starkes**, zu aller Arbeit **williges Mädchen** wird gesucht **Schwalbacherstraße 9** im **Spezereiladen**. 5134

Ein **Hausmädchen** gesucht **Kirchgasse 37**. 5159

Ein **braves Mädchen** mit **guten Zeugnissen**, welches **selbstständig gutbürgerlich kochen** kann, wird gesucht **Adelheidstraße 47**. 5088

Stellensuchende jeden **Berufs** placirt **schnell Kenter's Bureau** in **Dresden**,
Reitbahnstraße 25. 3717

Ein **Wochenschneider** für **dauernd** gesucht **Helenenstraße 24**. 5137

Lehrling mit guter **Schulbildung** sucht zu **Ostern** **C. Koch**, **Papierlager**. 1315

Lehrling mit guter **Schulbildung** gesucht von der **Eisenwaaren-Handlung** **Hch. Adolf Weygandt**, **Ecke** der **Weber- und Saalgasse**. 3981

Ich suche einen **wohlerzogenen**, mit **guten Vorkenntnissen** versehenen **Lehrling** für **meine Eisenwaaren-Handlung**. **L. D. Jung**, **Langgasse 9**. 2833

Einen Lehrlingen sucht **L. Weygandt**, **Michelsberg 8**, **Kupferschmied und Installateur**. 5132

Gärtnerlehrling sucht **Ph. Claudi**, **Wellriethal**. 5132

Ein **Ackerknecht** auf's **Land** gesucht. Näh. **Hof Weisberg**. 4821

Vertreter gesucht.

Eine solide Berliner Bankfirma sucht streng reelle Vertreter, welche durch ihre Bekanntschaften in wohlhabenden Privatkreisen in Stande sind, die Zahl der Cassen sowohl als Ultimo-Kunden zu vergrößern. Etwa erforderl. Informationen werden gern ertheilt. Gef. Offerten sind unter **J. D. 224** an **Haasenstein & Vogler, Berlin SW.**, erbeten. (H. 11134) 23

Eine perfecte Damenstickerin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Expedition. 4646

Unterricht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin (ev. mit langjährigen guten Zeugnissen) wünscht noch einige Privatstunden in oder außer dem Hause zu geben. Näh. Exped. d. Bl. 2532

Eine erfahrene Erzieherin sucht einige Stunden in feinen Familien zu geben. Fließend englisch (5 Jahre in England gewesen.) Vortreffliche Empfehlungen von In- und Ausländern. Offerten unter **P. P.** an die Exped. erb. 4998

Gramm. Unterricht in **Latein, Griechisch, Französisch** f. Schüler in u. außerh. beid. Gymnasien. Für Gymnasialschüler mit besonderer Berücksichtigung der Schul-Extemporalien. **Carl Philipp**, Philolog, Oberwebergasse 41. 17146

Eine Slavienlehrerin ertheilt gründlichen Unterricht per Stunde 1 Mk. Näh. Dogheimerstraße 2, I. 3558

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt eine Dame. Näh. Hirschgraben 5 (am Schulberg). Nachmittags. 11451

Immobilien, Capitalien etc.**An- und Verkauf**

232

von Immobilien jeder Art, Vermietten von Villen, Wohnungen, Läden etc. übernimmt das Immobilien- und Hypotheken-Bureau von

O. Engel, Friedrichstraße 26.

Rechtliches Wohnhaus mit Thorsahrt zu kaufen gesucht. Offerten unter **W. K. 30** in der Expedition erbeten. 5053

Kleine Villa nebst Stallung und schönem Garten ist für **18,500 Mk.** zu verkaufen oder auf längere Jahre zu vermietten. Näh. Exped. 512

Ein Haus in der Rheinstraße ist zu verkaufen. Näh. Elisabethenstraße 27. 2912

Günstige Gelegenheit!

Mit 12—15,000 Mk. kann von einem tüchtigen Mann ein **Haus** in einem Landstädtchen bei Frankfurt a. M. mit Wirthschaft, Spezereiladen, Langsaal und Regelfabrik käuflich erworben werden. Vermittler verboten. Gef. Offerten unter **P. X. 373** an **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.** (Man.-No. 5788) 2

Ein **Garten**, im südwestlichen Theile der Stadt belegen, 2 Morgen enthaltend, mit den feinsten Obstsorten bepflanzt, ist nebst Wohnung zu verpachten. Näh. Exp. 4500

Eine **Wiese** von 1 Morgen 40 Ruthen, im hinteren Nerothal gelegen, ist zu verkaufen bei **W. Nocker, Rentner**. 4129

Photographie-Atelier Langgasse 53, 1 Tr. 3407
46—50,000 Mk. werden auf erste und **25,000 Mk.** auf zweite Hypothek per 1. April 1887 gesucht. Näh. bei **W. Weyershäuser, Hellmundstraße 34.** 5079

Hypotheken-Capital

3157

in Posten von circa 100,000 Mk. zu 4%, in kleineren Posten 60% der Tage zu 4 1/4 %.

C. Hoffmann, Dambachthal, Neubauerstr. 4.

Russische Staatspapiere werden angenommen gegen eine **Villa** an der Sonnenbergerstraße. Näh. Exped. 3244

Wohnungs-Anzeigen**Gefuche:**

Gesucht eine freundliche Wohnung von 5—6 Zimmern in gesunder, möglichst freier Lage, etwas Garten erwünscht. Preis bis 1200 Mk. Offerten mit **Preisangabe** unter **A. S. 44** an die Exped. d. Bl. 5129

Angebote:

Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, comfortable, möblirte Zimmer preiswerth zu vermietten. 3569

Bleichstraße 8, 1. Stock, möblirtes Zimmer zu verm. 3996

Bleichstraße 8 ist eine möbl. Mansarde mit 2 Betten sofort an 2 Herren zu vermietten. 5122

Bleichstraße 10, 1 Tr., ist ein gutmöblirtes, großes Zimmer an einen oder zwei Herren per 1. März, billig zu verm. 5065

Gr. Burgstraße 17, III, 1. einf. möbl. Zimmer zu verm. 2001

Ecke der Dogheimer- und Wörthstraße

ist die Bel-Etage von 5 und 3 Zimmern mit Balkon und Erker, sowie eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon zu vermietten. 2412

Kirchgasse 14 ein möbl. Zimmer an einen Herrn z. v. 21803

Langgasse 4 frdl., möbl. Zimmer auf 1. März zu verm. 4790

Langgasse 5 ein kleines Dachlogis sofort zu verm. 23915

Meßbergergasse 8 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde etc. per 1. April zu vermietten. 23916

Rheinstraße 31, 2 St., ist wegzugshalber sofort eine elegante Wohnung, 8 Zimmer, 2 Balkons etc., zu 1800 Mk., auch getheilt, zu vermietten. 20964

Schillerplatz 3 eine kleine Wohnung zu vermietten durch **A. Schirg, Schillerplatz 2.** 4444

Taunusstraße 19, 1. ein möbl. Zimmer zu vermietten. 5115

Weilstrasse 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, zu vermietten. 23414

Wilhelmstraße.

2598

Zwei hübsche, geräumige Zimmer mit abgeschlossenem Vorplatz sind an ein Ehepaar ohne Kinder oder eine allein stehende Wittve sogleich oder später billig zu verm. Nur gutempfohlene Personen wollen ihre Adresse unter **H. 220** i. d. Exp. abgeben.

Eine schöne, große Wohnung von 6 Zimmern und eine von drei Zimmern mit Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermietten.

Näh. Kirchgasse 23, Laden und Dranienstraße 18, Part. 3672

Drei Zimmer nebst Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermietten bei Gärtner Steitz, Frankfurterstraße. 4988

Hinterhaus-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, zu verm. Näh. Göthestr. 1, II. 3455

Eine Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermietten. Näh. Taunusstraße 10. 21068

Schöne möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermietten Geisbergstraße 24, Parterre. 4390

Zwei Zimmer, eleg. möbl., zu verm. Wörthstraße 5, 2 Tr. 3437

Möbl. Zimmer an eine anst. Person zu verm. Neugasse 5. 2950

Möbl. Zimmer, p. Monat 18 Mk., z. v. Langgasse 13, III. 3304

Möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Pension, sofort zu vermietten Steingasse 12, 1 Tr.

Ein sehr schön möblirtes Zimmer zu vermietten Goldgasse 15, 1. Stock. 91

Möbl. Zimmer zu vermietten Webergasse 44, II. 3773

Ein möbl. Zimmer zu verm. Frankenstraße 16, 2 St. h. 1842

Ein leeres Zimmer auf 1. März zu vermietten Wellrißstraße 16, 1 Stiege hoch. 4975

Möbl. Mansarde zu vermietten Ellenbogengasse 13, 2. St. 4729

Möbl. Frontzimmer b. z. v. Philippsbergstraße 21. 3669

Hotel Dasch.

Ein Laden mit 2 Zimmern und Keller ist per sofort zu vermietten. 23526

Laden zu vermietten. Näh. Burgstraße 16, Cigarrenladen. 5135

Hotel & Restaurant Dasch.

Table d'hôte um 1 Uhr à 2 Mark.
Diner à part von 2 Mark 50 Pf. an.
Soupers von 1 Mark 20 Pf. an.
Culmbacher Exportbier, Reichel's Brauerei.
Mainzer " Rheinische Brauerei.

== Pension zu billigen Preisen. ==

2339

Inhaber: **W. Baum.**

„Kaiser-Halle“,

20 Bahnhofstrasse 20.

Alleinverkauf des rühmlichst bekannten Exportbieres
von

Carl Rizzi in Culmbach

in Gläsern zu 10 und 20 Pfennig, sowie in
Gebinden.

Den Flaschenbier-Verkauf hat Herr **Fr. Eschbacher**,
Karlstrasse 23, übernommen.

Bestellungen hierauf werden ausserdem angenommen:

- 1) in der „Kaiser-Halle“; 21399
- 2) bei Herrn Kaufm. **J. Schaab**, Kirchgasse 27;
- 3) bei demselben Ecke der Markt- u. Grabenstrasse.

Elba-Weine.

Die als **Sanitäts-, Stärkungs- und feine Tafelweine** berühmten Weine der **Villa San Rocco**, Portoferraio, Insel Elba, Italien, welche zugleich wegen ihres **starken natürlichen Eisengehalts** für Blutarme und Stärkungsbedürftige sehr zu empfehlen sind und für deren **Aechtheit, Reinheit und Natürlichkeit** garantirt wird, hält in fünf Sorten am Lager vorrätig und stehen Preislisten, Prospective und Analysen-Circulaire darüber gratis zur Verfügung **bei der Niederlage**

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Wiesbaden.

2087

A. H. Linnenkohl,

Wiesbaden, Ellenbogengasse 15.

Großes Lager roher Kaffee's.

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei
vermitteltst Maschinenbetrieb.

Colonialwaaren.

Niederlage von feinstem Back- und Confect-Mehl.

Landesproducte. 10508

Spirituosen, Thee und Chocolate.

Tabak- und Cigarren-Handlung.

Gegründet 1852.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 94

Das Eintreffen meiner sämtlichen in- und ausländischen Stoffe zeige hiermit ergebenst an mit der Zusicherung, daß nur feine und geschmackvoll angefertigte Kleidungsstücke geliefert werden.

Jean Reuf, Herrenschneider,
Goldgasse 10 (neben Herrn Juwelier Rohr),
4433 vom 1. April ab Schwalbacherstraße 12, Part.



Ein wirklich natürlicher
Veilchenduft

ist: 3765

Extrait Veilchen SAN REMO.

Das feinste Odeur zum Parfümiren
der Kleider, Taschentücher etc.

Aecht zu haben bei

Ed. Rosener,

Kranzplatz 1,

größte Parfümerie-, Toilette-, Kamm-
und Bürstenwaaren-Handlung.

Deutsche Stahlfedern.



Heintze & Blanckertz No. 148,

neue Deutsche Kronprinzfeder

in drei verschiedenen Spitzen, aus der ersten
und einzigen Stahlfeder-Fabrik in
Deutschland, ist unstreitig das Vorzüglichste,
was bisher an Schreibfedern fabrizirt wurde.
Zum Versuchen Probedruckende in Nickel Dosen.
Zu beziehen durch alle Schreibwaaren-Hand-
lungen. Nur für Wiederverkäufer aus der Fabrik
Berlin NO. (T. 139/2) 4925

Sut- und Austragkasten

erwartete Sendung eingetroffen.

5155

Franz Becker, kleine Burgstraße 8.

Wegen sofortiger Wohnungsräumung werden heute
Donnerstag Vormittags von 9-12 Uhr und Nach-
mittags von 2-6 Uhr Lannstraße 26, 2 Treppen,
folgende elegante Möbel aus freier Hand verkauft: 2 große
Ruhbaum-Pfeilerspiegel mit Trumeau und Platte, 1 Chaise-
longue, Stühle, Teppiche, 1 Verticow, 2 vollständige, franz-
nisch. Betten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Nach-
schränkchen, Anrichte, 2 Küchentische, Delgemälde u. s. w. 5067

Ein Bett, ein Kanape, eine Waschkommode umzuge-
halber zu verkaufen Schwalbacherstraße 19a, 1 St. r. 5167

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Die Herren Vertreter werden zu einer
General-Versammlung

auf heute Donnerstag den 21. Februar Abends 8 Uhr
in den Rathhaussaal, Marktstraße 16, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1) Mittheilung einer Entscheidung der
oberen Verwaltungsbehörde; 2) Statuten-Änderung; 3) Neu-
wahl des Vorstandes. **Der Kassenvorstand. 53**

Frauen = Sterbefasse.

Aufnahme von Mitgliedern ohne Unterschied des Ge-
schlechts. Rente bis zu 500 Mk. bei eintretendem Todesfall.
Sehr mäßiges Eintrittsgeld. Beitrag bei jedem Sterbefall
50 Pf. Anmeldungen nimmt Frau **Louise Doneker**,
Schwalbacherstraße 63, entgegen. **Der Vorstand. 198**

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule Wiesbaden, Emserstrasse 34.

Die **Fachklassen für Kunsthandarbeit** (Kunst-
sticken etc.) und **kunstgew. Malerei** (Ornament und
Blumen, Porzellan-, Majolika-, Gobelin- etc.-Malerei) bieten
Gelegenheit zu gründlicher (berufsmässiger) Ausbildung von
den Anfangsgründen bis künstlerischer Vollendung. Honorar
pro Quartal Mk. 10. Nähere Auskunft ertheilt die Vorsteherin
4357 **Julie Vietor.**

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule, Michelsberg 18.

Hauptfächer: **Malen, Zeichnen, Modelliren.**
Kunsttechnische Ausführungen. Ausfertigung
von Zeichnungen aller Art im Auftrage. — Eintritt jeder
Zeit. — Ausführliche Prospekte auf Wunsch verabfolgt.

H. Bouffler,

21848 akademischer u. staatlich geprüfter Zeichenlehrer.

Ulmer Geld-Lotterie.

Ziehung 7., 8., 9. März 1887.

3435 Geld-Gewinne im Betrage von 350,000 Mark.

Haupt-Gewinne 75,000, 30,000 Mk.

Die Kölner Dombau-Lotterie hat bei gleicher Loos-
anzahl nur 1372 Geld-Gewinne, **Ulmer aber 3435**
Geld-Gewinne ohne Abzug. Ganze Originalloose
à 3 Mk., 1/2 Anteillose à 2 Mk., 1/4 à 1 Mk.
empfiehlt de Fallois, Haupt-Debit aller Loose für
Wiesbaden, 20 Langgasse 20. 3186

Langgasse **E. Wagner,** Langgasse Musikalien-Handlung und Leih-Institut. Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.)

110

Ch. Heidemann & M. Kleinschrot, Bleichstraße 15a, III,

empfehlen sich **geehrten Herrschaften** im Nähen von
Ausstattungen in und außer dem Hause, sowie im **Ramen-
sticken**, von einfachster bis elegantester Ausführung, bei billigster
Berechnung. Zeichnungen stehen i. ar. Auswahl z. Diensten. 3511

Ein gut erhaltener **Belgroß** zu verkaufen.
Näh. Kranzplatz 3. 95

I. Grosse Pommersche Lotterie.

Ziehung am 23. März 1887 in Stettin.
Hauptgew. i. B. von **Mk. 20,000, 10,000, 2000,**
1500, 1000 u., zusammen 2200 Gewinne i. B. von
60,000 Mark.

Für den vollen Werth der Gewinne garantire ich
dadurch, daß ich auf Wunsch bereit bin, jedes Gewinn-
loos sofort abzüglich 10% gegen Baar anzukaufen.
Loose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk., 28 St. 25 Mk.

II. Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung vom 26.—28. April 1887.

Hauptgewinne: **Mk. 90,000, 30,000, 15,000,**
2 à 6000, 5 à 3000, 12 à 1500, 100 à 500,
200 à 150 u. u.

Ganze Loose à 3 Mk., halbe Antheile à 1,70 Mk.,
Viertel à 1 Mk.

Für 10 Mk. versende ich franco incl. späterer Gewinn-
liste: 6 Pommersche und 6 verschiedene Viertel Marien-
burger Loose.

Rob. Th. Schröder, Stettin.

Wiederverkäufer können sich melden. 2738

Gustav Schulze, Klavierstimmer,

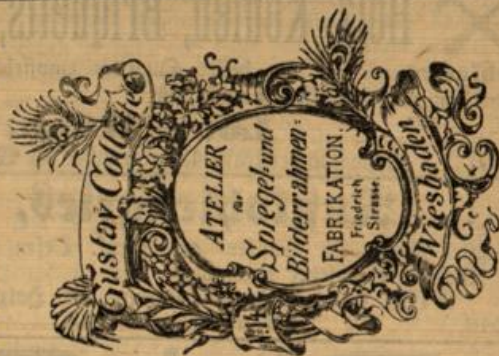
versehen mit den ehrenfösten Zeugnissen der hervorragendsten
ausübenden Tonkünstler, bittet Aufträge **Marktstraße 9,**
Gartenhaus, abzugeben. 4179

Ausverkauf meines Ladengeschäftes

nur noch bis Ende dieses Monats, und werden
die noch vorräthigen **Kinder-Kleider, Hüthen,**
Kragen, Damen- und Kinder-Wäsche, weisse
Flanell-Röcke, Büschen etc. zu jedem annehm-
baren Preise verkauft. 2727

**Gr. Burg- A. Kloninger, gr. Burg-
strasse 7. strasse 7.**

Friedrichstrasse 14.



Friedrichstrasse 14. 2018

Bettfedern-Dampf-Reinigungs-Anstalt, 6 Goldgasse 6.

Donnerstags und Freitags werden Bettfedern und
Dannen **gereinigt** und wieder wie neu hergestellt.
2982 **C. Hlegemann, 6 Goldgasse 6.**

Möbel der herrschaftlichen Wohnung **Kavelen-
straße 46, Barterre,** bestehend in
eigener **Speiszimmer-Einrichtung, eleganten Goldrahmen- u. anderen**
Spiegeln, Kronleuchter, Schränken, Tischen, Kücheneinrichtung
u. s. w., wegguzshalber sofort zu verkaufen. Zu besichtigen von
9—12 und von 2—5 Uhr. 4976

Verzinkt

wird jeden Tag bei
4442

Louis Weygandt, 8 Michelsberg 8.

Cassaschraut,

ziemlich groß, mit Tresor, zu verkaufen bei
23060 D. Levitta, Goldgasse 15.

Buchen- und Kiefern-Scheitholz I. Qual.,

ganz und beliebig geschnitten und gespalten, in jedem Quantum empfiehlt für den Winterbedarf die
10895

Holz- und Kohlenhandlung
von Th. Schweissguth, vorm. C. Nicolay, Nerostraße 17.

Wilh. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15,
empfiehlt: 3719

Ofen- und Herdohlen,
gewaschene Rußohlen,
Kohlscheider Anthracit- u.
Flamm-Würfelkohlen,
Kohlscheider Steinkohlen-
Briquettes,
Kohlscheider Anthracit-
Würfel-Coaks,
Gascoaks a. d. h. Gasanstalt,
Patent-Rundofen-Coaks,
Braunkohlen-Briquettes,
buch. Holzohlen,
in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Lohstüchen und
Dresd. Feueranzünder,
ferner aus meiner Holzschneide-
u. -Spalterei verm. Maschinen-
betriebs:

1. Classe Buchen- und
Kiefern-Scheitholz, ganz
und beliebig geschnitten und
gespalten, sowie
fein gespaltenes kiefernes
Anzündholz und
kiefernes Abfallholz in
jed. m Quantum,

Sämtliche Sorten

Kohlen,

stets frische Förderung, von den bestrenommierten Bezen,
empfiehlt bei prompter und reeller Bedienung die Holz- und
Kohlenhandlung von

Th. Schweissguth, vorm. C. Nicolay,
12511 17 Nerostraße 17.

Holz, Kohlen, Briquettes,

Lohstüchen etc. in nur bester Qualität empfiehlt in jedem
Quantum zum billigsten Tagespreis

Louis Höhn,
18571 Schwalbacherstraße 43, gegenüber der Wellrißstraße.

Rußkohlenriegel,

billigster Brand für Säulen- und dergl. Ofen, sowie auch
für Küchenherde wieder vorrätzig.

Wilh. Linnenkohl, Kohlen- und Holzhandlung,
23516 Ellenbogengasse 15.

Coaks

der hiesigen Gasanstalt, Ruhr-Coaks, sowie gewaschenen und
entschwefelten Patent-Coaks in den verschiedenen Größen
zu allen Feuerungsanlagen empfiehlt die

Kohlen-, Coaks- & Brennholz-Handlung
von Wilh. Kessler,
Comptoir: Schulgasse 2.

Ruharies ebenfalls billigt zu haben. 3786

Nur billig, billig.

Sandfänge und Abortgruben werden unter sehr billiger
Berechnung gereinigt Wellrißstraße 23, Hinterh. 3835

Nachtrag aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 22. Februar.

Geboren: Am 16. Febr., e. unehel. S., R. Georg Carl. — Am 18. Febr., e. unehel. S., R. Albert. — Am 17. Febr., dem Versicherungsinpector Jean Vera e. T., R. Alice Hermine. — Am 17. Febr., dem Eisenbahn-Canzlei-Assistenten Louis Gabler e. S., R. Louis. — Am 18. Febr., dem Bierbrauergesellen Johann Kaufinger e. S., R. Johann. Aufgeboren: Der Hausdiener Philipp Heinrich Fißler von Simhofen im Unterlahnkreis, wohnh. zu Nassau, früher zu Mainz und Simhofen wohnh., und Catharine Simon von Grünstadt, Bezirks Frankenthal in Rheinbayern, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 22. Febr., der Tapezireur Leopold Grünfels von Wilna im Kaiserreich Rußland, wohnh. dahier, und Bertha Lorch von Biegenheim, Kreis Rheinh. wohnh. bisher zu Biegenheim wohnh.

Gestorben: Am 21. Febr., Marie Erna, T. des Capellmeisters Emil Hillmann, alt 4 M. 19 J. — Am 21. Febr., Heinrich, S. des Decorationsmalers Julius Fleinert, alt 21 J.

Königliches Landesausschreiben.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 23. Februar 1887.)

Adressen:		Kasseler-Hotel:	
v. Keudel, Ref.	Kassel.	Weghorst, Kfm.,	Bordeaux
van Gülpen,	Mühlheim.	Braun, Rent.	Berlin
Werken, Kfm.,	Köln.	Logan, m. Fr.,	Chicago
Lindauer, Kfm.,	Göppingen.	Weisses Ross:	
Hotel Dasch:		v. d. Dassen, Fr., Rotterdam	
Mersch, Kfm.,	Luxemburg.	Lamping, Fr., Rotterdam	
Winkler:		Weisser Schwanz:	
Günther, Kfm.,	Mannheim.	Ostermann-Matthaei, m. Fr.,	
Cahn, Kfm.,	Frankfurt.	Barmen	
Vogel, Kfm.,	Leipzig.	Hotel Spener:	
v. Zuckowitz,	Dresden.	Waymouth, Offizier, London	
Wiesenthal, Kfm.,	Frankfurt.	Spiegel:	
Buchwald Kfm.,	Breslau.	Stahl, Fr., Frankfurt	
Burger Kfm.,	Hamburg.	Wassers-Hotel:	
Laux, Kfm.,	Köln.	Schiermann, m. Fr., Magdeburg	
Wittwer, Kfm.,	Mannheim.	Herborn, Kfm., Berlin	
Kunze, Kfm.,	Dresden.	Wentheim, Kfm., Frankfurt	
Richter, Kfm.,	Berlin.	Müller, Kfm., Hamburg	
Engel:		Hellinghaus, Kfm., Marburg	
v. Keys-ringk, Offizier, Thorn		Heyden, Fr., Coblenz	
Englischer Hof:		Hotel Weiss:	
Borthwik, Lady m. Fam. u. Bd.,	Schottland	Bauernschub, Wildung	
England.		Krause, Kfm., Wittenberg	
Goldene Kette:		Kaufmann, Kfm. m. Fr., Frankfurt	
Behrendt, Dr. m. Fr., Kassel.		Im Privat-Haus:	
Wassauer Hof:		Neubauerstrasse 4:	
Osteroth, Barmen.		Gaben, Kfm., Hamburg	
Nonnenhof:		Villa Victoria:	
Beilstein, Kfm., Köln.		Dease, Fr. Oberst m. Fam. Irland	
Behrens, Kfm., Offenbach.		Krockmorton, London	
Kersch, Offizier, Frankfurt.		Armen-Augenhöhlenanstalt:	
Dravers, Kfm., Lorch.		Linkenbach, Lina, Schenck	
Irle, Dr. phil., Marienborn.		Pfeiffer, Louis, Wahlr.	
Maye, Kfm., Berlin.		Prokasky, Margarethe, Oberjosba	
Bornemann, Kfm., Potsdam.		Schöneweis, Christian, Kirchheimboland	
Schlagwein, Kfm., Berlin.		Martin, Peter, Mengersch	
Sizon, Kfm., Barr.		Christmann Sophie, Boland	
Hotel du Nord:		Hartmann, Christine, Sophient	
Eisner, m. Fr., Berlin.		Richter, Martin, Försch	
		Reiferth, Johann, Mengerskirch	

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Donnerstag: „Taubhäuser“.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr Concert.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11- und von 2-4 Uhr.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8-6 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Die Bibliothek des Alterthums-Vereins ist Montags und Donnerstags von 11-12 und Freitags von 2-4 Uhr geöffnet.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6 1/4 Nachmittags 4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 1887. 22. Februar., 7 Uhr Morgens., 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abends., Tägliches Mittel. Rows include Barometer (Millimeter), Thermometer (Celsius), Dunstspannung (Millimeter), Relative Feuchtigkeit (Proc.), Windrichtung u. Windstärke, Allgemeine Himmelsansicht, Regenhöhe (Millimeter).

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 22. Februar 1887.

Table with 2 columns: Gold (Gold) and Wechsel (Wechsel). Rows include Holl. Silbergeld, Dufaten, 20 Fres.-Stücke, Sovereigns, Imperiales, Dollars in Gold, Amsterdam, London, Paris, Wien, Frankfurter Bank-Disconto, Reichsbank-Disconto.

Hacienda Felicidad.

Von H. Keller-Jordan.

(11. Forts.)

Felben sah bestrebt in ihr Gesicht. Hatte sie in seiner Seele gelesen?

„Sie haben Erfahrungen, die über Ihre Jahre gehen, gnädige Frau,“ sagte er dann, „Sie haben recht, wir werden schroff, das ist sicherlich das traurige Resultat, wenn entgegengesetzte Elemente kämpfen müssen. Aber immer noch besser schroff, als Charakterlos, das Leben sorgt auch wieder für versöhnende Elemente. Ich legte, als ich zurück nach Deutschland kam, mein Buch über Pompeji in meiner Eltern Hände, und wenn es ihnen auch keinen Erfolg für gescheiterte Hoffnungen bot — namentlich was lange projectirte Heirathspläne betraf — so sahen sie doch ein, daß ich keinen unebnen Weg ging — und sie duldeten ihn.“

„Ich denke, sie waren auch stolz auf Sie,“ sagte Consuelo, als sie den ersten Zug in Felben's Gesicht bemerkte.

Er antwortete nicht und erst nach einer langen Weile, als die Gebäulichkeiten der Brennerei vor ihnen aufleuchteten, sagte er wehmüthig:

„Meine Eltern sind nun Beide todt, sie würden nicht zufrieden sein, wenn sie wüßten, wie rastlos ich mir mein Leben gestaltet, wie vereinsamt unsere schöne Heimath liegt, und daß ich die großen Einkünfte der Wissenschaft zum Opfer bringe — aber dennoch — wie Sie vorher sagten, gnädige Frau, es gibt ein Schicksalsgesetz, dem wir uns unterwerfen müssen.“

Er war vom Pferde gestiegen und hob Consuelo von dem ihren. Wie immer schieden sie hier, sie ging den Weg hinauf, der zu der Wohnung führte, und er selbst suchte in den Brennereien Richter auf. Nur blieb er heute seltamerweise stehen und sah ihr nach, bis ihre Gestalt zwischen den Riesensarren verschwand. So oft er bei ihr war, hatte er die Arbeit vergessen, seine Gedanken verloren sich in weite Labyrinth und suchten die seltsamen Familien-Räthsel zu ergründen, welche so tiefen Ernst in ihre Künstlerseele gegeben.

Als er einmal Richter gefragt, wohin die Landschaft gerathen sei, welche die junge Frau bei seiner Ankunft vollendet, hatte dieser ausweichende Antwort gegeben und etwas von bedürftigen Menschen in den Bart gemurmelt, für welche sie zu sorgen sich berufen fühlte.

Und während Felben mit Richter durch die engen Barrancos ging, welche die Höhenzüge hinter der Brennerei von einander schieb, sah Consuelo vor ihrer Staffelei, den Kopf in die Hand gestützt, in Gedanken versunken, die keine Arbeit zuließen. Sie hatte Abends vorher eine lange Unterredung mit Anastasia gehabt und da wieder einmal Wolken am Familienshimmel aufsteigen sehen, welche dazu angethan waren, die künstlich erhaltene Ruhe zu zerstören. Sie hatte sich daher heute in diese Einsamkeit begeben, um zu überlegen, wie es möglich sein würde, einen

Ausweg zu finden. Hätte sie am Ende doch dem Willen ihres Vaters entgegnetreten sollen, als er ihr den Vorschlag gemacht, Anastasia, das schöne, begabte Mädchen in sein Haus zu nehmen, um durch sie Ocampo's Herz zu rühren und seinen starren Schmerz zu lösen?

Sie sah, in sich versunken, über die Staffelei hinweg zu den weiten Höhenzügen seitwärts der Savannen, und es war ihr, als ob alle vergangenen Leiden da wieder lebendig aufstiegen und ihren mühsam errungenen Frieden höhnten.

Hatte Enrique Ocampo, der Gatte ihrer Schwester, diese Jahre hindurch am Ende doch gedacht — er — sei — ihr werth?

Ihr Kopf sank jetzt in ihre Hände und sie blieb lange regungslos. Als sie sich erhob und bis zum Abhang schritt, der jäh von der Ebene aufstieg, trug ihr Gesicht einen entschiedenen Ausdruck, die vollen Lippen waren fest geschlossen und man konnte es in ihren Linien lesen, daß der Entschluß, den sie gefaßt, auch zur Ausführung kommen mußte.

Nein, wie es auch kommen mochte, das Weib Enrique Ocampo's konnte sie nie werden — nie!

Ein tiefer, sorgenschwerer Seufzer hob jetzt ihre Brust, und erst als sie Papa Richter und Felben dort unten im Thale um den Abhang biegen sah und, mit den Hüten grüßend, zu ihr aufschauten, glitt ein sanftes Lächeln über ihr Gesicht.

„Welch' schönes Bild die junge Frau dort oben abgibt,“ sagte Felben, unwillkürlich stehend bleibend, „schade, daß sie sich nicht selbst so malen kann. Sonderbar, trotz ihrer Jugend hat sogar der Ausdruck ihrer Gestalt etwas Tragisches, sie paßt besser in eine stimmungsvolle Abendlandschaft als in lachendes Sonnengold!“

„Ja, möglich,“ antwortete Richter zerstreut, während er mit seinem Stode in nervöser Weise Figuren in den Sand grub.

„Wer hätte das gedacht! Die Natur hatte in ihr eine Lichtgestalt geschaffen — so gut und schön!“

Und sie trägt so viele Bedingungen zum Glückmachen in sich,“ ergänzte Felben, während sie um den Berg bogen und das schöne Gebilde ihren Augen entchwand.

„Ist ihr Mann schon lange todt?“

„Ja ziemlich,“ sagte Richter, indem er sich bückte und einen glänzenden Porphyr in Gregor's Hände gab. „Sehen Sie die phantastische Form dieses Steines,“ lenkte er das Gespräch in andere Bahnen, „der ist jedenfalls das Bruchstück irgend eines größeren Kunstwerkes, es ist Grazie in der Form.“

Felben betrachtete den Stein mit scheinbarem Interesse, aber in Wahrheit spannen seine Gedanken weiter an der Vergangenheit der ersten jungen Frau, die das Leben ihm für ein paar flüchtige Monde in den Weg geworfen, und die — dessen war er sich bewußt — er nicht mehr vergessen würde.

Hatte sie ihren Mann so tief geliebt, daß sie nie mehr glücklich werden konnte? Er legte sich die Frage vor, als er in der dämmernden Abendstunde neben ihr am Saume der Savanne ritt und ihr ausdrucksvolles Profil mehr und mehr in der Dunkelheit erblakte. Sie sprachen nicht viel, nur zuweilen fiel ein Wort hin und her, was aber nicht die tiefe Stille störte, die sich von den regungslosen Umriffen der steilen Gebirge herab über das Thal erstreckte.

Wie läßt es sich mit ihr gedankenvoll schweigen, dachte Gregor, als er über den schmalen Corridor in sein Zimmer schritt und sich im Reitanzug auf den Stuhl neben das Fenster warf. Sie hört nie mit sinnlosem Geplauder wie andere Frauen, sie will nicht geistreich und witzig sein. Sie ist eben Künstlerin bis in ihr Gedankenleben hinein — und das thut wohl. (Forts. f.)

Wie die Fastenzeit entstand. *

Eine Februar-Plauderei von Hermann Ludwig.

„Alles hat seine Zeit,“ sagt der Prediger Salomonis; „es ist eine Zeit des Weinens und des Lachens; eine Zeit des Klagens und eine Zeit des Tanzens.“

Auch der Jahresreigen der kirchlichen Zeiten und Feste huldigt solchem von so gewichtiger Kompetenz anerkannten Gesetze des Wechsels, das in

* Nachdruck verboten.

dieser Richtung nirgends scharfer hervortritt, als in der schnellen Folge des Fastenritzes auf den Jubel des Faschings. Ohne Uebergang stehen die Tage zügelloser, in Erhöhung aller sinnlichen Genüsse sich lumbegender Freude, mit welcher schon uralte heidnische Brauch, dem das Christenthum in kluger Duldung nur den Jügel der folgenden Buße anzulegen für gut fand, das Nahen des Frühlings begrüßte, vor dem Aschermittwoch, durch dessen graue Pforte die Wochen strenger Enthaltensamkeit, im engeren und weiteren Sinne eine Illustration jenes „Lebewohls dem Fleische“ — wenn man diese Erklärung des „Carni vale“ annimmt — ihren Einzug halten.

Die Einführung der bekanntlich zur Erinnerung an den vierzigjährigen Aufenthalt Christi in der Wüste eingesetzten Quadrogesimal-Fastenzeit stammt aus dem Anfang des 7. Jahrhunderts.

Ihre in früheren Zeiten unvergleichlich größere Strenge läßt es begreiflich erscheinen, daß sich in jenen naiven Jahrhunderten, in denen der Volksgeist Alles thatsächlich zu gestalten suchte, die Begriffe von Genuß und Enthaltensamkeit in dem Bilde der „erlaubten“ und „verbotenen“ Speisen verkörperten. „Fleischzeit“ und „Fastenzeit“ erscheinen daher in zahlreichen feiner oder größer wichtigen dichterischen Erzeugnissen als Vertreter dieser feindlichen Gewalten, welche einander die Menschenseele unaufhörlich streitig machen, wobei jedoch der philosophische Hintergrund sich meist in äußerlich objectiver Auffassung der beiden allegorisch bezeichneten Mächte verliert.

Eine ergötzliche, in ihrer Originalfassung zugleich culturgeschichtlich nicht uninteressante derartige Darstellung aus dem 13. Jahrhundert über den endlichen Ausgleich des Machtverhältnisses jener Gewalten bietet eine der von Legrand d'Aussy gesammelten Fabeln.

König Ludwig, heißt es darin, hatte ein großes Hoffen in Paris ausgeprochen. Aus allen Gegenden des Reiches strömten zahlreiche Gäste zu demselben herbei, um an der allgemeinen Lust theilzunehmen oder zu deren Erhöhung beizutragen. Unter den letzteren befanden sich zwei mächtige Fürsten, welche beide mit glänzendem Gefolge erschienen und wohlverdienten Ansprüche auf allseitige Beachtung machen durften. Dem einen derselben, dem vielbeliebten Herrscher „Fleischzeit“, ward sie denn auch in reichstem Maße zu Theil. Mit Stolz und Freude kamen ihm außer seinen anderen vielen Freunden auch die Großen des Reichs in Ehrenbezeugungen jeder Art entgegen, während sein Nebenbuhler, Fürst „Fastenzeit“, einen kleinen Kreis von geistlichen Würdenträgern und Klosterleuten abgerechnet, nur finsternen, ja mitunter feindlichen Blicken begegnete. Da derselbe aber als gewaltiger Beherrscher der Meere, Teiche und Flüsse mit einem prächtigen Gefolge von Lachsen und Rochen erschienen war, konnte ihm eine äußerlich ehrenvolle Aufnahme nicht verweigert werden. Sie bekräftigte ihn indessen zu seinem Schaden in der anmaßenden Haltung, mit welcher er seinem Nebenbuhler „Fleischzeit“ entgegenzutreten gewohnt war, dem er seit lange die Herrschaft des christlichen Jahreskreises streitig zu machen sich bemühte. Ein lang genährter bitterer Groll brach bei dieser Gelegenheit zwischen beiden Gegnern unaufhaltsam hervor, dem „Fleischzeit“, seiner Art gemäß, in wilden Schimpfsworten und Drohungen Luft machte. „Fastenzeit“ blieb nicht nur kein Wort schuldig, sondern ließ sich hinreichen, dem Gegner den Fehde-Handschild hinzuworfen, den dieser aufzuheben nicht zögerte. In grimmem Zorn verließen beide Fürsten das Fest, um in ihren Landen die Vorbereitungen zu einem Kriege zu treffen, wie wir seinesgleichen noch nicht gehabt haben und nur mit Vernichtung des einen oder des anderen der Streiter endigen sollte.

„Fastenzeit“ sandte den flüchtigsten der Herolde dieses Herrschers, den Häring, ab, um seine Vasallen und Mannen zur Heeresfolge zu entbieten. Mit der Schnelligkeit des Pfeiles durchschlitzte der flinke Bote im silbernen Waffenrock Meere und Gewässer. Wohin er kam, erregte die Kunde von der dem Herrscher angethanen Schmach die lebhafteste Entrüstung.

In Scharen strömten die Völker des flüchtigen Elementes herbei. Keiner blieb zurück; denn der schwerfällige Walfisch empfand die Beleidigung der Ehre seines Fürsten mit derselben Tiefe und gereizten Heftigkeit, wie die leichte Karauische. Ein merkwürdiges Bild boten diese Jüge von unabsehbaren Mengen breiter, schmaler, langer, stacheliger und glatter Meeresbewohner, die alle vom gleichen Zorn erfüllt, daher eilten. Sie kamen so vollzählig, daß, als das Heer sich unter der Fahne seines Führers versammelt hatte, die Gewässer fast entvölkert waren.

Der Herrscher „Fleischzeit“ blieb seinerseits nicht müßig. Der Verheerung wurde als Herold zu den Lehensträgern entsandt, um die Kriegserklärung bekannt zu geben. Auch hier fand dieselbe den lebhaftesten Anklang. Als bald eilten die Truppen der langbeinigen Kraniche und Reiher daher; Schwäne und Enten sperrten die Mündungen der Flüsse; Wasserhühner, Trappen, Kapaputen, Hühner und Rohrdommeln, Gänse und Pfauen, sogar die sanften Tauben, alle versammelten sich in flüchtigen,

bunten Schaaren schreiend und krächzend um ihren Herrscher, der die gleichfalls herbeieilenden schwerfälligeren Fuß- und Belagerungsstruppen der Ochsen, Schweine, Lämmer, sowie Hasen, Kaninchen und die sonstigen Bierföhler zur Deckung seiner Stellung bestimmte.

Im Lichte der aufgehenden Sonne, welche einen blutigen Tag beschienen sollte, bekamen die Heere einander zu Gesicht.

Schrecklich anzuschauen in ihrer furchtbaren kriegerischen Ausrüstung trafen die beiden Anführer zuerst einander allein gegenüber, um die Schlacht durch einen Zweikampf zu beginnen. „Fastenzeit“ ritt einen Barben, dessen Kampfeslust zu reizen es kaum der glänzenden Fischgrätensporen bedurfte hätte, die seine Fersen zierten. Zum Schild diente ihm ein großer Käse; ein stacheliger Rochen schützte als Panzer die Brust; als Schwert schwang der Fürst einen gewaltigen Zungenfisch. „Fleischzeit“ sprengte auf einem stolzen Hirsche daher, dessen vielzackiges Geweih mit Drosseln behängt war. Eine Schweins-Pastete mit einem Pfau als Helmszier deckte sein Haupt. Ungebuldig spornete der Herrscher mit den Habichtsbücheln an seinen Füßen den Renner, indem er mit seinem mächtigen Schwerte, einem Ochsenbein, zu vernichtendem Schläge ausholte und sich mit dem aus zusammengeschlagenen Gänsebrüsten bestehenden Schilde deckte.

In heftigem Anprall trafen die beiden Gegner aufeinander. Der wuchtige Hieb des Beinschwertes spaltete den Käseschild des Fürsten „Fastenzeit“, welcher mit einem nicht minder gewaltigen Schläge seines Zungenfisches auf den Helm des Feindes antwortete, wodurch dieses kostbare Rüstzeug zertrümmert und die Erde ringsum mit Lederbissen bedeckt wurde.

Jetzt eilten die Heere ihren Fürsten zu Hilfe und die Schlacht ward allgemein. Muthig warfen sich die Kapaputen im Vordertreffen auf die Stockfische, welche zurückzutreiben ihnen unschwer gelang. Doch die stachelbewehrten Rochen, die Makrelen und Schollen sammelten die flüchtigen Schaaren und rückten vereint von Neuem vor, von ihres Fürsten Bogenschützen, die einen dichten Hagel von getrockneten Feigen, Äpfeln und Nüssen auf den Feind eröffneten, wirksam unterstützt. Zugleich brachen Haufen von Barben, Goldbrassen und scharfzantigen Meeraaln in die schon halb zum Weichen gebrachten Glieder des Fleischheeres.

Heftig wüthete der Kampf: Lache und Barben thaten, Allen voran, wahre Wunder der Tapferkeit. Schon schien dem Wasserheer der Preis des Sieges sicher. Da bemerkten die Enten die schlimme Lage ihrer Waffengefährten. Auf ihren Alarmpfeif erhob sich die Reiher und Falken, verstärkt durch Rohrdommeln und Kraniche, in die Luft, von wo aus sie mit rasender Gewalt auf die vordringenden Wasserföhler herabschossen, unter denen sie, nach allen Seiten niedermechelnd und verschlingend, ein furchtbares Blutbad anrichteten.

Endlich stürzte auch der Hinterhalt der Bierföhler, an ihrer Spitze die gewichtigen Ochsen, daher und vollendete, ganze Reihen der Feinde niederwerfend und zertretend, die Niederlage derselben. Schrecken und Verwirrung bemächtigte sich ihrer und ohne die Klugheit des Fürsten „Fastenzeit“, welcher zum Rückzuge blasen ließ, wäre es wohl um sein Heer geschehen gewesen. Er hoffte unter dem Schutze der einbrechenden Dunkelheit seine Mannschaften zu sammeln, dieselben mit neuem Muth zu beselen und am Morgen den Kampf mit besserem, nachhaltigem Glück wieder aufnehmen zu können. Auch Fürst „Fleischzeit“ stand, trotz der zuletzt errungenen Vortheile, von einer augenblicklichen Ausnutzung derselben ab, um die Nacht zur Entwerfung weiterer, auf eine vollständige Vernichtung des Feindes abzielender Pläne zu benutzen.

Das Schicksal hatte aber eine andere endgültige Entscheidung der gegenseitigen Machtstellung beider Widersacher beschloßen. Mit der Morgendämmerung erschien nämlich „Weihnachten“ mit bedeutender Verstärkung im Lager des Fürsten „Fleischzeit“ und wurde billigerweise mit endlosem Jubel empfangen. Beunruhigt durch das anhaltende Freudengeschrei der Gegner sandte Fürst „Fastenzeit“ Kundschafter aus, deren Nachrichten eine derartige Entmuthigung unter dem ohnehin verzagten Heere hervorriefen, daß Befehle wie Bitten des Herrschers vollständig alle Gewalt über die Verzweifelnden verloren, welche die Waffen von sich warfen und um Frieden baten.

Dem Fürsten blieb, wollte er sich nicht von seinen eigenen Unterthanen verrathen sehen, nichts übrig, als Versöhnung beim Feinde nachzusuchen. Zu überhebenden Gefühle seines Sieges am Vorabend und seiner so unerwartet günstigen Aussichten forderte Fürst „Fleischzeit“ anfangs nichts Geringeres, als die gänzliche Verbannung seines Gegners aus der Christenheit. Die Vorstellungen seiner Verbündeten bewogen jedoch den Grimmigen endlich zu einem Vergleich, nach welchem „Fastenzeit“ im Jahre von Aschermittwoch bis Ostern und außerdem an ein bis zwei Tagen in jeder Woche die Herrschaft zugestanden erhielt.